

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

ÄGYPTEN

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 760008

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	7
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	16
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	21
Außenhandel	Foreign trade	23
Verkehr	Transport and communications	25
Reiseverkehr	Tourism	26
Geld und Kredit	Money and credit	26
Öffentliche Finanzen	Public finance	27
Preise und Löhne	Prices and wages	28
Sozialprodukt	National product	30
Zahlungsbilanz	Balance of payments	31
Entwicklungsplanung	Development planning	32
Entwicklungshilfe	Development assistance	33
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	34
Quellenhinweis	Sources	35

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	=	Gramm	gram	SZR	=	Sonderziehungs-	special drawing
kg	=	Kilogramm	kilogram			rechte	rights
dt	=	Dezitonne (100 kg)	quintal	h	=	Stunde	hour
t	=	Tonne	ton	kW	=	Kilowatt	kilowatt
mm	=	Millimeter	millimetre	kWh	=	Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	=	Zentimeter	centimetre	MW, GW	=	Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	=	Meter	metre	St	=	Stück	piece
km	=	Kilometer	kilometre	P	=	Paar	pair
m ²	=	Quadratmeter	square metre	Mill.	=	Million	million
ha ₂	=	Hektare	hectare	Mrd.	=	Milliarde	billion
km ²	=	Quadratkilometer	square kilometre	JA	=	Jahresanfang	beginning of year
l	=	Liter	litre	JM	=	Jahresmitte	mid-year
hl	=	Hektoliter	hectolitre	JE	=	Jahresende	yearend
m ³	=	Kubikmeter	cubic metre	JD	=	Jahresdurchschnitt	average of year
tkm	=	Tonnenkilometer	ton-kilometre	VJ.	=	Vierteljahr	quarter-year
BRT	=	Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj.	=	Halbjahr	half-year
NRT	=	Nettoregistertonne	N.R.T.	D	=	Durchschnitt	average
ägyptf	=	Ägyptisches Pfund	Egyptian pound	cif	=	Kosten, Versiche-	cost, insurance,
P.T.	=	Piaster	Piastre			runge n und Fracht	freight included
US-\$	=	US-Dollar	U.S. dollar	fob	=	frei an Bord	free on board
DM	=	Deutsche Mark	Deutsche Mark				

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	=	nichts vorhanden	.	=	kein Nachweis vorhanden
		Not applicable			Data not available
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
		More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table			General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ägypten 1976

(lfd. Nr. 8) abgeschlossen im Januar 1976

Compilation work concluded in January 1976

Erschienen im Februar 1976

Published in February 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Einzelpreis DM 3,-
Price per copy DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)
Annual subscription rate DM 129,- (für 48 reports)

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

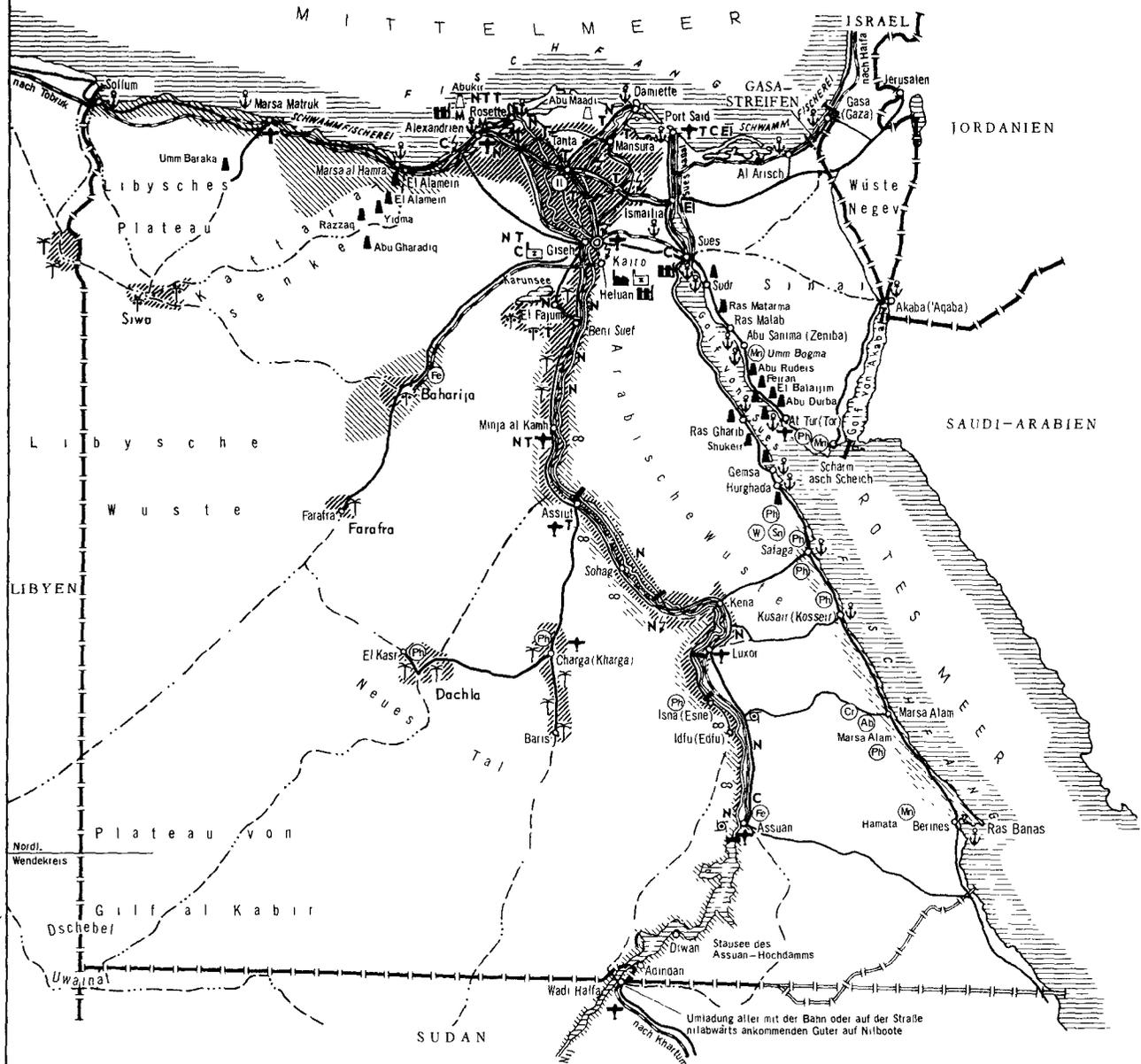
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ÄGYPTEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



—+—+—+ Staatsgrenzen einschl. der 1949 gegenüber Israel festgelegten Demarkationslinie

—+—+—+ Noch nicht festgelegte bzw. umstrittene Staatsgrenzen

—+—+—+ Grenze zwischen Ägypten und Gasastreifen

○ Hauptstadt

○ Orte

—+—+—+ Eisenbahnen

—+—+—+ Hauptstraßen

—+—+—+ Nebenstraßen

—+—+—+ Wüstengraben

—+—+—+ Flüsse oder Kanäle

—+—+—+ Staudämme

—+—+—+ Seehäfen

—+—+—+ Flugplätze

▨ Periodisches Weideland mit nomadischer Viehwirtschaft

▨ Landwirtschaftl. Anbauflächen, Dauer- und Oasenkulturen (Baumwolle, Mais, Reis, Weizen, Hirse, Zuckerrohr)

(Bananen

∞ Erdnüsse

† Dattelpalmen

† Ölbaumkulturen

▲ Erdöl

▲ Erdgas

▲ Erdölraffinerien

(Ab) Asbest

(Cr) Chrom

(Fe) Eisen

(Il) Illmenit

(Mn) Mangan

(Ph) Phosphate

(W) Wolfram

(Zn) Zinn

▲ Stahlwerk

C Chemische Industrie

El Elektroindustrie

M Maschinenindustrie

N Nahrungsmittelindustrie

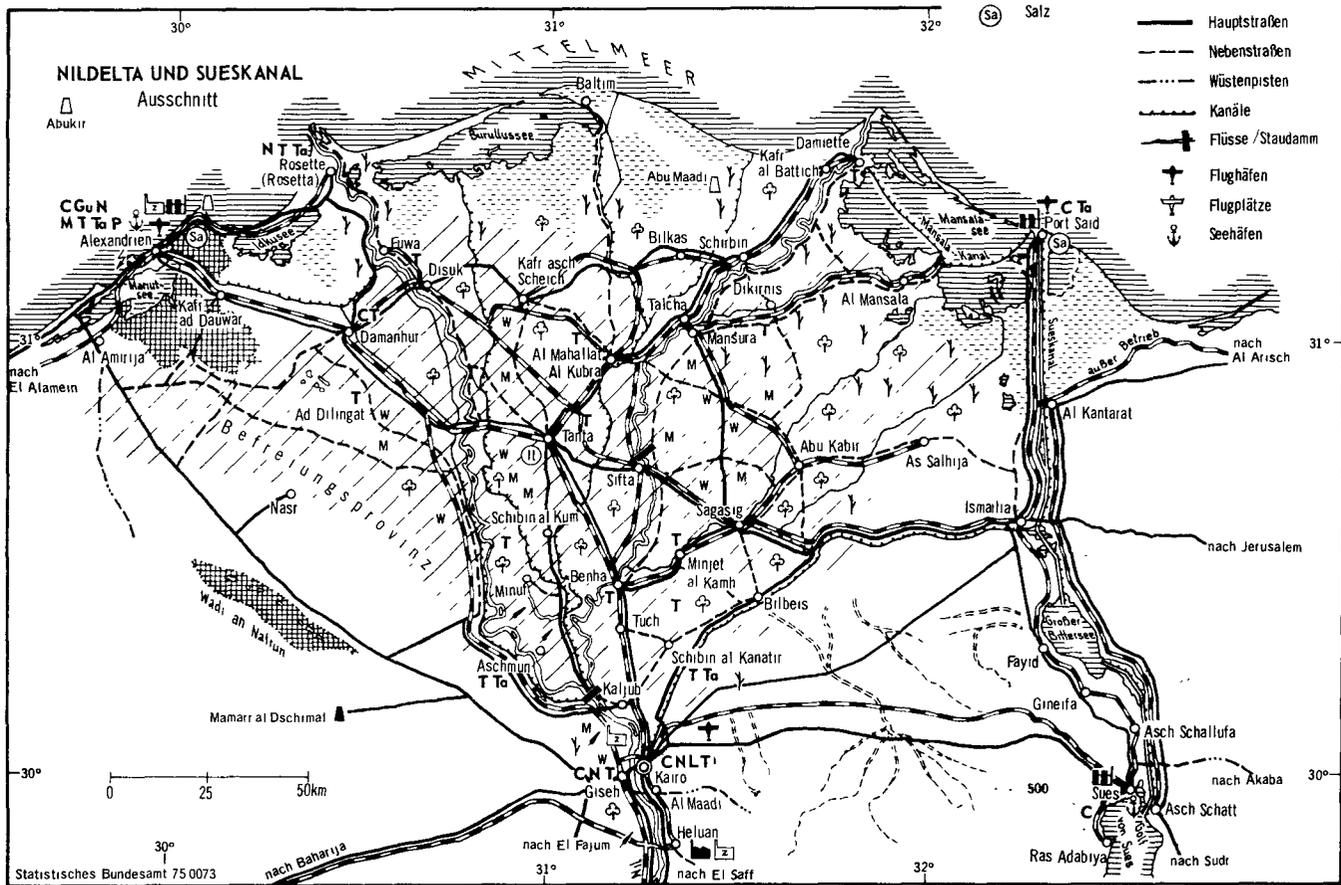
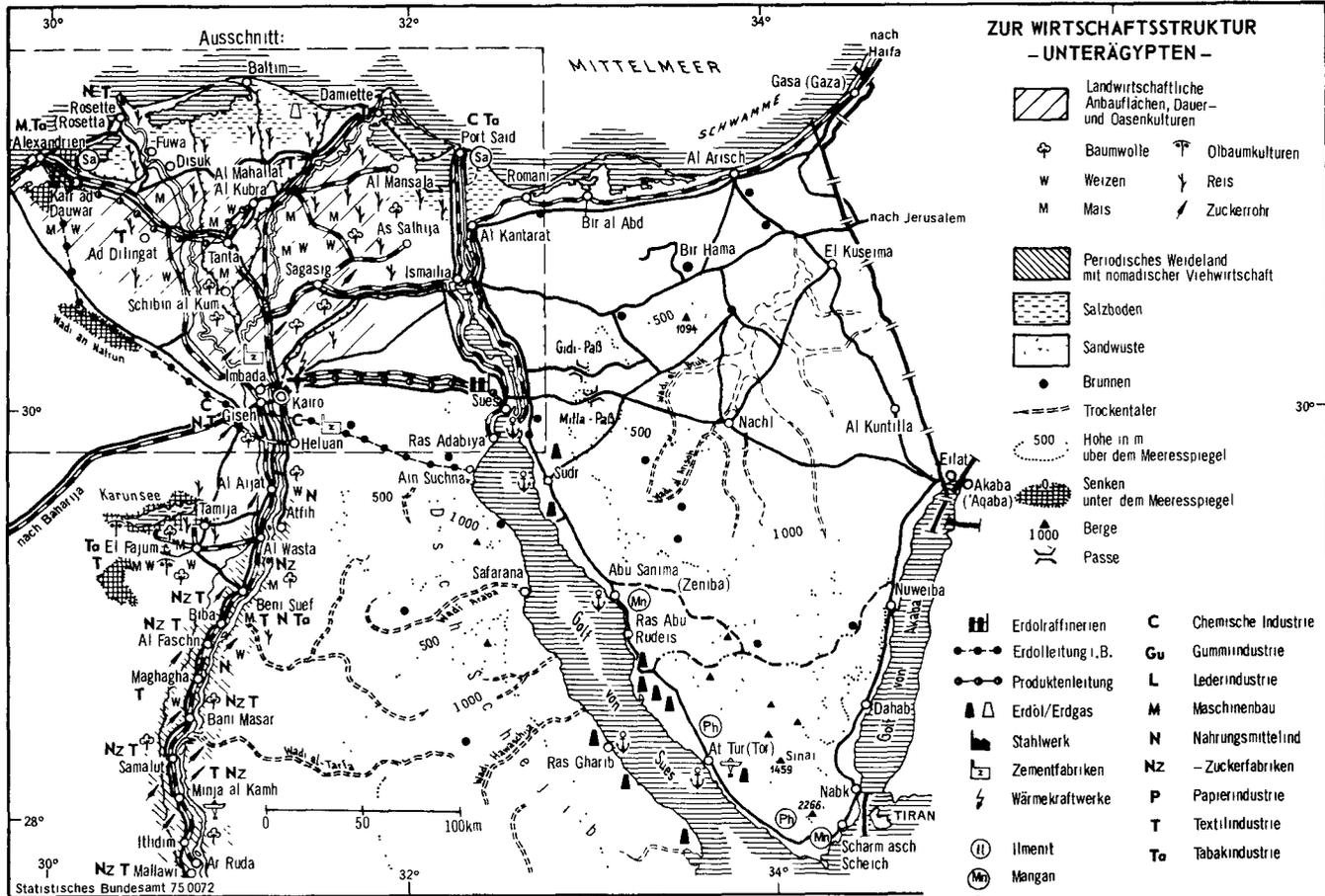
T Textilindustrie

⚡ Wasserkraftwerke

⚡ Zementfabriken

0 100 km

ÄGYPTEN



Staats- und Verwaltungsaufbau

Die Arabische Republik Ägypten (El Dschumhuriya El Arabija Misrija) ist eine präsidentiale Republik. Von 1958 bis 1971 bezeichnete sich der Staat als "Vereinigte Arabische Republik" (VAR; El Dschumhuriya El Arabija El Mutahida) und behielt diese Staatsbezeichnung auch, nachdem es 1961 durch das Ausscheiden Syriens auf die "ägyptische Region" der VAR beschränkt worden war, bis 1971 bei. Die am 1. Sept. 1971 durch Volksabstimmung angenommene neue Verfassung entspricht mit geringen Änderungen der 1964 verkündeten Interimsverfassung.

Ägypten (Misr) war Bestandteil des türkischen Osmanenreichs, ehe es sich im 19. Jahrhundert unter Mohammed Ali zu einem modernen, stark von Europa beeinflussten Land entwickelte. 1869 Eröffnung des Sueskanals. Von 1914 bis 1922 stand das Land unter britischer Protektoratsverwaltung, bevor es 1922 zum Königreich erklärt und 1936 unabhängig wurde. Der Stationierung britischer Truppen in der Kanalzone für zwanzig Jahre wurde zugestimmt. König Faruk I. wurde 1952 gestürzt und des Landes verwiesen. Dem ersten Präsidenten der 1953 ausgerufenen Republik, General Nagib, folgte nach einem neuen Umsturz 1954 als Präsident Oberst Nasser. 1958 schlossen sich Ägypten und Syrien zur "Vereinigten Arabischen Republik" zusammen, die mit Jemen einen lockeren Staatenbund bildete. 1961 wurden Syrien und Jemen wieder unabhängig.

Trotz politischer und wirtschaftlicher Rückschläge (z. T. als Folge des Nahostkrieges mit Israel 1967) blieb Ägypten ein Zentrum der arabischen Einigungsbestrebungen. Am 1. September 1971 wurde in einer Volksabstimmung der Zusammenschluß Ägyptens mit Libyen und Syrien zu einem Staatenbund ("Föderation Arabischer Republiken") gebilligt, der vom Staatsoberhaupt Libyens geforderte Zusammenschluß Libyens und Ägyptens zu einem Einheitsstaat kam jedoch vor dem Ausbruch des letzten Krieges mit Israel (6. Oktober 1973) nicht zustande. Dieser 3. Nahostkrieg, an dem sich auch Syrien, Jordanien, Irak, Saudi-Arabien und andere afrikanische Staaten beteiligten, wurde am 23. 10. 1973 durch einen vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen veranlaßten Waffenstillstand beendet. Nach einem ersten ägyptisch-israelischen Truppenentflechtungsabkommen im Januar 1974 kam es Anfang September 1975 zur Unterzeichnung eines weiteren Abkommens, mit dem sich Ägypten erstmals zur friedlichen Konfliktlösung verpflichtet, während Israel sich aus dem 1967 eroberten strategisch wichtigen Gebirgspässen und den Erdölfeldern auf der Sinai-Halbinsel zurückzieht. Die völlige Räumung der von Israel besetzten Gebiete bleibt weiterhin wichtigstes Ziel Ägyptens. Der Sueskanal, seit dem 2. Nahostkrieg 1967 geschlossen, wurde am 5. Juni 1975 für die Schifffahrt freigegeben.

Zum Staatsoberhaupt wurde nach dem Tode Nassers im Oktober 1970 Anwar as Sadat gewählt, der zugleich Oberbefehlshaber der

Streitkräfte ist. Nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Sidki im März 1973 übernahm Sadat bis Sept. 1974 auch das Amt des Regierungschefs und Generalgouverneurs. Danach wurde Abdelasis Higasi mit der Regierungsbildung beauftragt, jedoch im April 1975 durch Mamdouh Salem abgelöst.

Die Legislative liegt bei der "Volksversammlung" (Einkammerparlament), die aus 350 gewählten und bis zu 10 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern besteht. Vorsitzender ist der Staatspräsident, dem das Recht zusteht, die jeweils für 5 Jahre gewählte Nationalversammlung aufzulösen. Der Staatspräsident wird von der Nationalversammlung nominiert und durch einen Volksentscheid jeweils für 6 Jahre bestätigt. Er ernennt vier Vizepräsidenten sowie die Ressortminister und übt gemeinsam mit dem Ministerrat die Exekutive aus. Die Wahlen sind allgemein. Frauen erhalten das aktive Wahlrecht nur auf Antrag. Die Parteien waren 1953 aufgelöst worden. Präsident Nasser gründete als Staatspartei die "Arabische Sozialistische Union" (ASU), die nach dem Vorbild kommunistischer Parteien durch ein Zentralkomitee mit weitgehenden Befugnissen geleitet wird. Die ASU als Einheitspartei hat bei den Neuwahlen im Oktober 1971 fast alle Mandate gewonnen. Einige der Sitze errangen "Unabhängige".

Die Verwaltung des Landes ist zentralistisch. Die großen Wüstengebiete unterstehen als "Grenzbezirke" direkt dem Innenministerium, während das Nilland und das Delta in Bezirke oder Gouvernements geteilt sind. Die historische Gliederung in Unter- und Oberägypten ist für die Verwaltung heute ohne Belang. Neben vier Stadtbezirken ("Gouvernorate", Moháfza), gibt es 17 Landbezirke (Mudiriya) und die vier "Grenzbezirke" (Wüstengebiete: Westliche und Südliche Wüste, Rotes Meer, Sinai). Die Bezirke sind in Kreise (Markaz), diese in Gemeinden gegliedert. 1966 gab es insgesamt 128 Städte und 4 033 Dörfer. Der nach 1949 von Ägypten verwaltete Teil Palästinas ("Gazastreifen" mit 202 km² und 1968 rund 380 000 Einwohnern) und die Sinai-Halbinsel bis zum Sueskanal sind seit dem Junikrieg 1967 von Israel besetzt. Seit Anfang 1974 haben sich die Truppen Israels auf eine Linie etwa 30 km östlich des Kanals zurückgezogen.

Ägypten ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Das Land ist 1970 dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) beigetreten (vorher assoziiertes Mitglied) und gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) und der Arabischen Liga an. Mit der Europäischen Gemeinschaft (EG) ist im Oktober 1972 ein Präferenzabkommen mit einer Laufzeit von 5 Jahren unterzeichnet worden. Ägypten ist mit den übrigen arabischen Mitgliedern der OPEC in der "Organization of Arabian Petroleum Exporting Countries"/OAPEC zusammengeschlossen.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g : Ägypten bildet die Brücke zwischen Afrika und Asien. Der größere afrikanische Teil liegt westlich des Sueskanals, die Halbinsel Sinai im Osten wird schon zu Asien gerechnet. Der 6 600 km lange Nil durchquert das Land auf einer Strecke von 1 550 km und gliedert es in vier Teile: die Stromoase mit dem 23 000 km² großen Deltagebiet, die Libysche Wüste und die Arabische Wüste. Im Niltal werden von Süden nach Norden die Abschnitte Nubien, Ober-, Mittel- und Unterägypten (das Delta) unterschieden. Am Nil liegt fast das gesamte Kultur- und Siedlungsland, das nur rd. 3,5 % der Landesfläche einnimmt. Von der sudanesischen Grenze bis Assuan ist das Niltal ca. 3 bis 5 km breit, es weitete sich ab Assuan auf durchschnittlich 20 km Breite aus. Durch den Bau des Assuan-Hochdammes entsteht z. Zt. auf einer Länge von rd. 600 km der größte künstliche Stausee der Erde, der Lake Nasser, mit einer Wasserfläche von etwa 5 000 km² (Bodensee 538 km²), der noch nicht ganz gefüllt ist. Nördlich von Kairo, der bevölkerungsreichsten Stadt Afrikas, bildet der Strom sein verzweigtes Delta, das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes.

Die Libysche Wüste, die etwa drei Viertel der Gesamtfläche einnimmt, gehört zum Wüstengebiet der Sahara. Sie besteht aus einem sand- und geröllbedeckten, bis 300 m Höhe erreichenden Kalksteinplateau, das nach Norden abfällt. Eine Reihe von Senken und Oasen liegen teilweise unter dem Meeresspiegel (Kattara-Senke 133 m u.d.M.). Die im Fajum-Becken gelegene Oase wird durch einen Kanal vom Nil versorgt. Die Arabische Wüste östlich des Nils bis zum Roten Meer ist eine Gebirgswüste. Bis über 2 000 m aufragende Bergketten (Dschebel Schejib 2 184 m), die parallel zur Küste des Roten Meeres verlaufen, sind durch Trockentäler (Wadis) mit spärlicher Vegetation gegliedert. Eine Wüstenlandschaft bildet auch die seit 1967 von Israel besetzte Sinai-Halbinsel zwischen dem Golf von Sues und dem von Akaba. Sie besteht im Süden aus kristallinen Gebirgen (Berg Sinai 2 641 m), im Norden aus flachen Kalksteinplateaus und Sanddünen.

Das Klima Ägyptens ist subtropisch-trocken mit starken tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen und geringer Luftfeuchtigkeit. Nur im Norden werden ein schmaler Küstenstreifen und das Nildelta vom Mittelmeerklima beeinflusst. Zwischen Mai und Oktober herrscht große Hitze. Das Wüstenklima ist jedoch relativ erträglich, da die Luftfeuchtigkeit niedrig liegt. Im Frühjahr treten heiße Sandstürme (Chamsin) auf. Die durchschnittlichen Jahresniederschläge, die etwa vom November bis Februar fallen, erreichen bis 180 mm, in Kairo noch 30 mm. Weiter südlich regnet es selten oder nie. Außerhalb des Stromgebietes charakterisieren Wüsten und Wüstensteppen die Landschaft. Die alljährliche Wasser- und Schlammflut des Nils war die Grundlage einer der ältesten Hochkulturen der Erde. Durch den Bau von Staudämmen wird seit etwa 100 Jahren die jahreszeitlich-periodische zunehmend von einer Dauerbewässerung abgelöst, wodurch zwei bis drei Ernten im Jahr möglich sind. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Die Bevölkerungszahl hat sich seit Anfang dieses Jahrhunderts verdreifacht. Die Siedlungsdichte, bezogen auf das Kulturland, ist eine der höchsten der Erde. Infolge der hygienischen Fortschritte, die bei weiterhin

hoher Geburtenrate einen erheblichen Rückgang der Kindersterblichkeit brachten, hat sich die Bevölkerungszunahme so beschleunigt, daß sie jeden wirtschaftlichen Fortschritt gefährdete. Die seit 1965 beschlossene Politik der Familienplanung und Geburtenkontrolle soll die jährliche Zunahme von 2,5 % auf 1,7 % senken. Trotz Widerständen aus sozialen Gründen (geringer Bildungsstand, Frühhehen, religiöse und Familientraditionen) zeigen diese Maßnahmen nur zögernd Erfolge.

Die Bevölkerung besteht zu etwa vier Fünfteln aus Fellachen, die meist als Ackerbauern leben. Sie gelten als arabisierte Nachkommen der alten Ägypter. Die Kopten, noch etwa 7 % der Bevölkerung (unsichere Angaben, die zwischen 2 und 6 Millionen liegen), werden als unvermischte Nachfahren der Ägypter angesehen. Sie leben hauptsächlich in Oberägypten und in den Städten. Die Nubier Oberägyptens bilden eine hamitisch-negride Bevölkerungsgruppe, die ursprünglich aus dem Süden eingewandert ist. Infolge des Hochdammbaues bei Assuan und der Überflutung Nubiens sind sie weiter nördlich neu angesiedelt worden. Als reine Araber gelten die nomadisch lebenden Beduinen; ihre Zahl wird auf etwa 100 000 geschätzt. Daneben gibt es kleinere Gruppen von Bischarin (Hamiten) im Südosten und Berber (Siwa-Oasen). Seit der Türkenzeit lebten in den Städten des Nordens zahlreiche Ausländer, besonders Griechen, Armenier, andere Vorderasiaten (zusammenfassend "Levantiner" genannt) sowie Westeuropäer. Aus wirtschaftlichen und politischen Gründen mußten viele von ihnen nach 1956 großenteils das Land verlassen. 1960 gab es noch rd. 143 000 Ausländer, bis 1966 war ihre Zahl auf 90 600 zurückgegangen. 1971/72 befanden sich zeitweilig bis zu 20 000 sowjetische Fachleute und Militärexperten in Ägypten. Sie mußten im Sommer 1972 bis auf einige hundert das Land verlassen. Von den früher im Lande ansässigen Juden (1947: 66 000) sind nur wenige im Land geblieben (1966 noch 2 500; 1968 hatten fast alle Juden Ägypten verlassen).

Amtssprache ist das Arabische, daneben dienen Englisch und Französisch als Handels- und Bildungssprachen. Die aus dem Altägyptischen hervorgegangene koptische Sprache wird heute noch als christliche Kirchensprache verwendet. Nubisch und die Berberdialekte haben nur lokale Bedeutung. Staatsreligion ist der Islam sunnitischer Richtung, zu dem sich über 90 % der Bevölkerung bekennen. Die Christen sind meist Kopten, deren Kirche unter dem Patriarchen von Alexandrien seit 451 n. Chr. von Rom unabhängig ist. Weiterhin gibt es Gruppen katholischer und protestantischer Kopten sowie Anhänger anderer europäischer und orientalischer christlicher Kirchen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst ist nach 1952 erheblich ausgebaut worden. Er sichert aber nur in den Großstädten eine ausreichende ärztliche Versorgung. Trotz der Maßnahmen zum Ausbau des Gesundheitswesens auf dem Lande sind die Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten für die außerhalb städtischer Gebiete lebende Bevölkerung noch unzureichend. Hauptgründe dafür sind Mängel der Ernährung (unzulängliche Eiweißversorgung) sowie schlechte hygienische und Wohnverhältnisse, die die Verbreitung ansteckender Krankheiten fördern. Krankheitskeime und Parasiten in den Gewässern verseuchen das Trinkwasser,

das nur in einigen Städten, die über eigene Wasserwerke verfügen, ständig überwacht wird und als einwandfrei gilt. Nur 58 % der Bevölkerung haben direkten Zugang zu Trinkwasserleitungen und nur 7 % zur Kanalisation. Am verbreitetsten ist die Bilharziose, bei der ein Saugwurm (*Bilharzia haematobium*) in Leber, Lunge, Darm und Blase krankhafte Veränderungen hervorruft. Diese Krankheit läßt sich bei der Feldarbeit kaum vermeiden, so daß vor allem die Fellachen von ihr befallen werden. Man schätzt, daß 60 % der Gesamtbevölkerung an Bilharziose leiden. In der Provinz Behera ist mit deutscher Hilfe und unter Mitwirkung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein bisher einmaliger Versuch zur Ausrottung dieser Krankheit durchgeführt worden. Verbreitet sind auch die Amöbenruhr, die durch Verwendung verunreinigten Nilwassers verursacht wird, ferner das Trachom (ägyptische Augenkrankheit), das häufig zur Erblindung führt, sowie Tuberkulose und Malaria. Schutzimpfungen gegen Pocken und Diphtherie sind obligatorisch, gegen Tuberkulose und Kinderlähmung freiwillig. Es bestehen verschiedene staatliche Systeme auf dem Gebiet der Krankenfürsorge, Krankenversicherung, Alters- und Familienfürsorge usw. Eine umfassende Geburtenkontrolle ist eingeleitet worden, für die mehr als 400 Familienplanungsstellen zur Verfügung stehen.

B i l d u n g s w e s e n : Die Schulpflicht ist 1923 verkündet, aber erst später allgemein durchgeführt worden. Die islamischen Koranschulen haben heute nur noch für die religiöse Unterweisung Bedeutung. Nach 1952 wurde das gesamte Erziehungswesen reorganisiert. Die zahlreichen ausländischen Schulen wurden größtenteils verstaatlicht. Der obligatorische Grundschulbesuch umfaßt sechs Klassen für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

An die Grundschule schließt sich die Mittelstufe der "Vorbereitungsschulen" mit drei bis vier Jahren Unterricht an. Dieser gliedert sich je nach Berufsziel in mehrere Zweige: Vorbereitung auf den Besuch von höheren und Hochschulen, auf gewerbliche, Landwirtschafts- oder Verwaltungsfachschulen sowie für Mädchen auf eine Haushaltsfachschule. Seit 1962 ist jede Form der Schulausbildung einschl. des Universitätsstudiums unentgeltlich. Als Fremdsprachen werden Englisch und Französisch, z. T. auch Deutsch und Italienisch unterrichtet.

Die älteste Universität ist die seit dem Jahre 972 bestehende Hochschule der Al Ashar-Moschee in Kairo. Sie ist ein Zentrum des sunnitischen Islams. Ihre traditionellen Fakultäten für Theologie, islamisches Recht und arabische Philologie sind durch moderne Unterrichtsfächer ergänzt worden. Seit 1962 dürfen auch Studentinnen diese Universität besuchen. Die staatlichen Universitäten befinden sich in Kairo (Giseh, Ain Schams), Alexandrien und Assiut. Eine 1919 gegründete amerikanische Universität liegt ebenfalls in Kairo. In Mansura und Tanta gibt es medizinische Fakultäten der Universitäten Kairo und Alexandrien. Daneben besteht eine Reihe von Fachhochschulen. Eine Volkshochschule wurde 1945 gegründet. Sie unterhält in allen größeren Städten Zweigstellen. Nach Plänen des Ministeriums für Hochschulbildung sollen in Assuan und Heluan je eine Universität gebaut werden. Außerdem werden die Universitäten Assiut, Zagazig und Tanta erweitert. Im Gegensatz zu den allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen, deren zahlreiche Absolventen im Lande oft keine ihrer Ausbildung ent-

sprechende Beschäftigung finden, ist das System der Berufsschulen noch wenig entwickelt. Durch die fortschreitende Industrialisierung ist der Bedarf an qualifizierten Fachkräften vor allem im technischen Bereich schnell gestiegen, ohne daß entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten bereitgestellt wurden. Mit ausländischer und internationaler Hilfe wird jetzt eine beschleunigte Förderung dieser Einrichtungen angestrebt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Rund 47 % der Erwerbspersonen waren 1973 in der Landwirtschaft, 13 % im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), 4 % im Baugewerbe und 36 % im Dienstleistungssektor tätig. Die Erwerbsquote lag 1972 zwischen 25 und 30 %. Infolge der Bevölkerungszunahme ist der Mangel an Arbeitsmöglichkeiten in den letzten Jahren immer spürbarer geworden. Die kleinbäuerliche Landwirtschaft der Fellachen ist mit Arbeitskräften überbesetzt. Abgesehen von bestimmten großen Bewässerungsvorhaben besteht kein zusätzlicher Bedarf. Der in der Verfassung verankerte Grundsatz des "Rechts auf Arbeit" kann nur ungenügend garantiert werden. In der Arbeitsmarktpolitik haben soziale Rücksichten oft größeres Gewicht als rein wirtschaftliche Notwendigkeiten, so daß vielfach mehr Menschen beschäftigt werden, als Arbeitsplätze verfügbar sind. Eine größere Anzahl Ägypter ist in anderen arabischen Ländern tätig, besonders in Libyen (ca. 50 000). Mit Bulgarien und der Tschechoslowakei wurden 1972 Verträge über die zeitweilige Beschäftigung von 10 000 bzw. 15 000 ägyptischen Bauarbeitern in diesen Staaten abgeschlossen.

Die Arbeitsbeschaffungsprogramme konzentrieren sich vorwiegend auf die gewerbliche Produktion, die im zunehmenden Umfang die in die Städte abwandernde Landbevölkerung aufnehmen muß. In den Randbezirken der Städte haben sich vielfach Slumviertel gebildet. Die Zugewanderten betätigen sich bei Gelegenheitsarbeiten oder im Kleinhandel. Die Anzahl der Arbeitslosen wurde für Mai 1974 mit über 1 Mill. (Stichprobenschätzung) angegeben. Ein Teil der sonst Erwerbslosen wird heute in der Armee und in der Rüstungsindustrie beschäftigt.

Die Gewerkschaftsbewegung ist, ähnlich wie die bäuerliche Genossenschaftsbewegung, nach der Revolution gefördert, aber zugleich im Sinne der Regierung ausgerichtet worden. Das Gewerkschaftsgesetz von 1952 sieht eine Zwangsmitgliedschaft aller Arbeitnehmer vor. Dem 1957 gegründeten Gewerkschaftsbund (U.A.R. Trade Union Federation) gehörten 1965 rund 60 Einzelgewerkschaften mit etwa 1 Mill. Mitgliedern an. Streiks und Aussperrungen sind verboten. Die tägliche Arbeitszeit für Arbeiter und Angestellte beträgt acht Stunden, für Schwerarbeiter sieben Stunden. Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht mehr beschäftigt werden, die Arbeitszeit für 13- bis 18jährige ist auf sechs Stunden begrenzt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der ägyptischen Volkswirtschaft. Sie beschäftigt nahezu die Hälfte aller Erwerbspersonen und ist entscheidend am Gesamtausfuhrwert beteiligt. Ihr Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes lag 1973 bei 29 %. Die Hauptanbaugebiete sind das Tal und das Delta des Nils, weil fast alle Kulturen bewässert werden müssen. Außerdem gibt es einige Brunnenoasen sowie westlich des Deltas in Meeresnähe Landstriche, deren geringe Winterniederschläge den Anbau

von Gerste auf Trockenfeldern ermöglichen. Durch das Bodenreformgesetz von 1952 war der über 200 Feddan (= 84 ha) hinausgehende Landbesitz enteignet worden. Seit Juli 1961 darf privater landwirtschaftlicher Besitz 42 ha nicht übersteigen. Ausländer wurden 1963 von jeglichem Landbesitz ausgeschlossen. Bis 1969 waren 317 000 ha Ackerland an über 300 000 Familien zur vorläufigen Nutzung verteilt worden. Da die Kleinparzellierung des Ackerlandes eine mechanisierte Nutzung erschwerte, wurde Neuland an Staatsgüter (Muster- und Versuchsbetriebe) übertragen oder für Umsetzungen im Rahmen der Flurbereinigung genutzt; Kleinstbetriebe unter 1 Feddan (4 200 m²) Kulturland sollen zu größeren Einheiten zusammengefaßt werden. Die Kleinbauern erhalten Anreize, sich zu Agrar-genossenschaften zusammenzuschließen. 1963 bestanden bereits 4 350 Genossenschaften mit 1,6 Mill. Mitgliedern. Zu ihren Aufgaben gehört auch der Bau von Schulen, Sanitätsstationen und kulturellen Einrichtungen. Die Zahl der Kooperativen dürfte sich inzwischen verdoppelt haben.

Die Neulanderschließung ist seit 1952 verstärkt gefördert worden. Bis 1969 konnten 863 000 Feddan (1 Feddan = 0,42 ha) hauptsächlich im Niltal, aber auch in den Wüstengebieten für die Landwirtschaft nutzbar gemacht werden. Von 1960 bis 1972 wurden 323 000 ha Kulturland gewonnen. In den folgenden 10 Jahren sollen rd. 1 Mill. ha Land aus dem Assuan-Stausee bewässert werden, weitere 500 000 ha aus dem unteren Nilllauf und aus Grundwasserbecken. Zu den Hauptprojekten gehören Al Tahrir, die "Freiheitsprovinz" westlich des Nildeltas und der Bereich der Oase Al Charga. Die Anbauflächen im Niltal sollen mit Hilfe des neuen Assuan-Hochdamms beträchtlich erweitert werden. Der künftig rd. 600 km lange Stausee, der eine Wasserreserve von 157 Mrd. m³ aufnehmen wird, ermöglicht den langfristigen Ausgleich von Abflussschwankungen und damit eine gleichbleibende Bewässerung des Kulturlandes. Nach dem 1964 in Kraft getretenen Nilwasserabkommen wurden dem Sudan statt bisher 4 Mrd. künftig 18,5 Mrd. m³ Wasser jährlich zugestanden, während sich der Anteil für Ägypten von 48 auf 55,5 Mrd. m³ erhöht. Trotzdem sind die Erweiterungsmöglichkeiten des Kulturlandes begrenzt. Allein zum Ausgleich des Bevölkerungszuwachses müßten jährlich 68 000 ha neu gewonnen werden. Landverluste durch Erosion, Versalzung und Bedarf für nichtlandwirtschaftliche Zwecke sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Die Kulturlfläche kann bei ganzjähriger Bewässerung zwei bis drei Ernten im Jahr hervorbringen. Im Durchschnitt werden fünf Ernten in zwei Jahren erzielt. Das Landwirtschaftsjahr umfaßt die Wintersaison (Schitwi), in der Getreide, Bohnen, Zwiebeln und Gemüse angebaut werden und die Sommer-Saison (Seifi) mit den Hauptkulturen Baumwolle, Reis und Zuckerrohr. Im Herbst (Nili) folgt der Mais. Es gibt zwei Arten der Bewässerung: die periodische Bassin- oder Beckenbewässerung, die nur noch auf rund 400 000 ha üblich ist, und die Dauer- oder Kanalbewässerung, die erst mit dem Bau eines weitverzweigten Kanalsystems möglich wurde. Ein Nachteil der Kanalbewässerung ist die starke Versalzung der Böden, die zu Kulturlandverlusten führt, wenn nicht durch vermehrte Wassergaben eine Ausspülung der Ablagerungen möglich ist. Im Deltagebiet ist die Gefährdung besonders groß, weil salziges Meerwasser in den Grundwasserhorizont eindringt.

Das Hauptanbau- und -ausfuhrprodukt ist hochwertige Baumwolle. Durch Züchtung und Anbau neuer Sorten konnten die Hektarerträge erhöht werden. Ägypten ist der größte Produzent langfaseriger Sorten. Die Baumwollernte ist mit rd. 20 % an der landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Knapp zwei Drittel der Ausfuhrerlöse entfallen auf Baumwolle und Baumwollprodukte. Der Anbau von Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hirse und Zuckerrohr wird verstärkt, doch kann der Lebensmittelbedarf der wachsenden Bevölkerung nicht voll gedeckt werden. Die Einfuhr von Weizen, Fleisch und Zucker ist unentbehrlich. 1973 mußten 2,8 % Mill. t Weizen eingeführt werden. Weitere Anbauprodukte sind Erdnüsse, Hülsenfrüchte, Gemüse einschl. Zwiebeln, die größtenteils exportiert werden, sowie Obst und Südfrüchte. Der Ackerbau ist sehr arbeitsintensiv und, abgesehen von den Großbetrieben, kaum mechanisiert. Die Anwendung von Dünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln ist verbreitet, jedoch noch unzureichend. Nach dem Bau des Hochdamms wird künftig der fruchtbare Nilschlamm im Stausee abgesetzt. Zur Erhaltung der Ertragsfähigkeit muß nunmehr in großem Maßstab künstlicher Dünger eingesetzt werden.

Die Viehhaltung bestimmt das Leben der nomadisierenden Beduinen, die mit ihren Herden über weite Strecken wandern, um geeignete Weideflächen zu finden. Dauergrünland fehlt fast vollständig. Vieh, Fleisch und tierische Erzeugnisse müssen eingeführt werden. Gehalten werden Rinder und Büffel, Esel, Maultiere und Kamele, auch als Last- und Zugtiere der Fellachen, ferner Schafe und Ziegen, die mit dürftigen Weiden auskommen, sowie Hühner. Als Futterpflanzen werden Bersim (Alexandrienerklee), Luzerne, Grünmais und Mohrenhirse angebaut. Rund 85 % des Viehbestandes gehören Kleinbauern. Tierische Erzeugnisse sind mit ca. 30 % an den Einnahmen der Landwirtschaft beteiligt.

Es gibt kaum Wälder, und die klimatischen Bedingungen lassen größere Aufforstungen nicht zu. Die vorhandenen Baum- und Buschbestände werden, abgesehen von den Dattelpalmen im Niltal und im Delta, wirtschaftlich nicht oder nur zur Brennholzgewinnung genutzt. Fast der gesamte Holzbedarf wird importiert. Baumpflanzungen dienen in erster Linie als Windschutz für landwirtschaftliche Nutzflächen (Zitruskulturen, Weingärten).

Die Erträge der Fischerei sind gering und seit Jahren eher rückläufig. Der Fischbestand in den Küstengewässern wurde geringer, seitdem die Nährstoffe des Nils durch den Assuan-Damm nicht mehr ins Meer gelangen. Die Fänge stammen überwiegend aus Binnengewässern (Strandseen im Delta, Karunsee, Nil und Kanäle). Es mangelt noch an Verarbeitungs- und Klimaanlage. Die Fischerei im Assuanstausee soll mit sowjetischer Unterstützung aufgebaut werden. Weiterhin ist die Anlage moderner Fischereihäfen am Mittelmeer und an der Ostküste geplant, von denen aus neue Fanggründe im Atlantik und im Roten Meer erschlossen werden sollen.

Produzierendes Gewerbe:
Neben der handwerklichen Produktion bestanden bereits vor dem zweiten Weltkrieg Industriebetriebe (Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Textilindustrie auf der Grundlage heimischer Baumwolle). Nach Errichtung des "Nationalen Produktionsrates" im Jahre 1952 wurde die Industrialisierung im Rahmen staatlicher Pläne verstärkt gefördert. Seit der Verstaatlichung des Sueskanals stan-

den erhebliche Mittel für die ehrgeizigen Entwicklungspläne zur Verfügung. Der Anteil von Industrie, Bergbau und Baugewerbe an der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes lag 1973 bei 20,3 %. Kennzeichnend ist die starke Ballung um die Großstädte des Deltagebietes, die die größten Absatzmärkte bilden, verkehrsmäßig am besten erschlossen sind und Arbeitskräfte bieten.

Ein Hauptproblem der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Energieversorgung. Sie basiert bis zur Fertigstellung des Kraftwerkes am Assuan-Hochdamm weitgehend auf Erdöl, das mit vier Fünfteln zur Stromerzeugung beitrug. Trotz starker Ausweitung der installierten Kapazitäten konnte der mit dem Industrieaufbau wachsende Eigenbedarf nicht voll gedeckt werden. Die Großstädte in Unterägypten besitzen Wärmekraftwerke, jedoch noch kein einheitliches Verbundnetz. Kleinere Provinzstädte sind meist auf Dieselsegeneratoren angewiesen, die meisten Dörfer sind noch ohne Anschluß an das entstehende Überlandnetz. In Unterägypten sind mehrere große Wärmekraftwerke mit je 600 MW Leistung im Bau, die die Stromversorgung der Landgebiete sichern sollen. Auch die Anlage von Atomkraftwerken ist geplant.

Die Wasserkraftreserven des Nils wurden bisher nur wenig genutzt, aber das 1968 fertiggestellte Kraftwerk am Hochdamm von Assuan wird die Elektrizitätsversorgung (12 Turbinen mit einer Kapazität von rund 2 Mill. kW) für große Gebiete sichern. Das Assuan-Projekt umfaßt auch die Anlage von Hochspannungs- und Verteilernetzen zu den Industrie- und Agrarzentren in Unter- und Oberägypten sowie für Pumpensysteme in den neuen Bewässerungsgebieten.

Die bekannten Bodenschätze sind vielfältig, doch größtenteils unerschlossen, da sie meist in schwer zugänglichen Wüstengebieten liegen. Gefördert werden in erster Linie Erdöl, Rohphosphat, Eisenerz, Manganerz und Salz. Die ergiebigsten Erdölfelder liegen am Golf von Sues. Da die Vorkommen von Sinai seit der Besetzung für Israel ausgebeutet werden (Jahresproduktion rd. 6 Mill. t), wurde auf ägyptischer Seite die Förderung westlich des Golfs von Sues intensiviert. Im Rahmen des Sinai-Abkommens wurden die Ölfelder von Abu Rodeis Anfang Dezember 1975 an Ägypten zurückgegeben. Die Förderung der erst 1966 entdeckten Lagerstätten bei El Alamein ist schnell gestiegen. Weitere Erdölfunde in der östlichen Wüste, an der Grenze zu Libyen sowie an den Küsten des Roten und des Mittelmeeres haben die Förderkapazität soweit erhöht, daß die Vorkriegsproduktion überschritten und das Land 1969 erstmals zum Exporteur von Mineralöl wurde. Die Jahresförderung kann, nach der Erschließung mehrerer neu entdeckter Ölfelder, bald auf 30 bis 50 Mill. t steigen. Die Erdgasförderung aus der rund 180 km nördlich von Kairo im Küstenvorfeld des Nildeltas gelegenen Lagerstätte "Abu Madi" wurde im Februar 1975 aufgenommen. Sie wird den Energiebedarf der lokalen Industrie und des Stahlwerkes von Heluan decken können. Der geplante Düngemittelkomplex Talka soll auf der Basis der Erdgasvorkommen arbeiten. Phosphate werden bei Safaga und Kosseir, Eisenerze bei Assuan und seit 1972 in der Oase Baharija abgebaut. In den nächsten Jahren sollen drei weitere Phosphatvorkommen erschlossen werden. Das größte ist Abu Tartur, dessen Reserven auf rd. eine Milliarde t geschätzt werden. Von Bedeutung sind auch der Abbau von Bausteinen und Gips sowie die Salzgewinnung. Weitere, meist noch ungenutzte Bodenschätze umfassen u. a. Asbest,

Buntmetalle, Kaolin, Ilmenit (Titanerz), Schwefel, Steinkohle (in Sinai) und Talk.

Die verarbeitende Industrie ist zwischen 1952 und 1963 fast vollständig verstaatlicht worden. Die Textilindustrie erzeugt vor allem Baumwollgarn und -tuch, zunehmend auch Mischgewebe mit Wolle oder Kunstfasern. Die Nahrungs-, Genußmittel- und Getränkeindustrie verfügt über Getreide- und Ölmühlen, Zuckerraffinerien und Konservenfabriken. Die chemische Industrie, die besonders Phosphate und Stickstoffdüngemittel herstellt, und die pharmazeutische Industrie sind in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Zentrum der Schwerindustrie ist das 1958 in Betrieb genommene Eisen- und Stahlkombinat Heluan südlich von Kairo. Es bestehen mehrere Projekte für den Ausbau der Eisen- und Stahlindustrie. Im Rahmen des Fünfjahresplanes 1976/80 soll u. a. ein Hüttenwerk westlich von Alexandrien entstehen (Investitionen rd. 450 Mill. ägypt£). Die Kapazität der Erdölraffinerien wird gegenwärtig erweitert. Neue petrochemische Komplexe in Alexandrien und Kairo sollen die ausgefallenen Werke ersetzen und den Einfuhrbedarf an Raffinerieprodukten vermindern. Die im Rahmen der Industrialisierungspläne entstandene Metallverarbeitung produziert Waggonen, Schiffe, Kraftfahrzeuge, Bauzubehör und Maschinen. Eine bei beschränkter Rohstoffbasis beachtliche Entwicklung hat die Papierherstellung aus Reisstroh, Zuckerrohr und Bagasse genommen. Sie deckt bereits 60 % des Inlandsbedarfs.

Mit der Industrialisierung und der Errichtung des Assuan-Hochdamms ist die Bauwirtschaft stark entwickelt worden. Die Zementindustrie besitzt in der Nähe von Kairo günstig gelegene Rohstoffe (Kalkstein, Ton und Gips). Die Kapazitäten der Baumaterialien- und Glasindustrie sind ständig ausgebaut worden. Der Wohnungsbau wird in städtischen und ländlichen Gebieten staatlich gefördert. 1971/72 wurden im öffentlichen Wohnungsbau fast 28 000 Wohneinheiten fertiggestellt, davon knapp 20 000 in Städten. Vorrangig mußten in den letzten Jahren neue Wohnstätten für 60 000 Nubier geschaffen werden, deren Dörfer im Staugebiet des Assuan-Hochdamms überflutet wurden.

V e r k e h r : Aufgrund seiner Lage zwischen drei Erdteilen war Ägypten seit dem Altertum ein Durchgangsland. Der 1869 eröffnete Sueskanal verstärkte diese begünstigte Situation. Der Nil, mit rd. 6 500 km der längste Strom Afrikas, durchquert das Land von Süden nach Norden. Die Fernstraßen und die Hauptstrecken der Eisenbahn verlaufen größtenteils entlang dem Nil, dem Sueskanal sowie im Nildelta. Das Eisenbahnnetz beschränkt sich im wesentlichen auf das Tal und Delta des Nilstromes. Von Kairo bestehen Verbindungen zu den Häfen Alexandrien, Port Said und Sues sowie nach Oberägypten bis Assuan. Mehrere Strecken wurden um 1960 von Dampf- auf Dieselbetrieb umgestellt oder stillgelegt und durch Omnibusse ersetzt. Die Modernisierung des Eisenbahnnetzes und die Elektrifizierung aller wichtigen Linien ist eingeleitet (Verbesserung alter, Bau neuer Strecken; Erneuerung des Wagenparks). Mit Sudan plant Ägypten den Bau einer Eisenbahnlinie von Assuan nach Abu Hamad, um eine direkte Verbindung von Alexandrien nach Khartum zu schaffen.

Der überwiegende Teil der Straßen erschließt das dichtbesiedelte Deltagebiet. Trotz Erweiterungen des Netzes ist es für den zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr nicht mehr

ausreichend. Neue Straßen wurden vor allem an der Küste des Roten Meeres sowie von dort zum Nil angelegt. Eine durchgehende Autostraße von Kairo nach Assuan ist im Bau.

Die ganzjährig befahrbaren Binnenwasserstraßen mit einer Länge von etwa 3 400 km bieten besonders für den Transport von Massengütern billige Transportmöglichkeiten. Die Binnenflotte bestand Anfang der sechziger Jahre aus 12 000 Einheiten, davon waren knapp die Hälfte Segelschiffe bis zu 50 t. Der Anteil der Binnenschifffahrt am Fracht- und Massengüterverkehr über größere Strecken beträgt rd. 50 %. Etwa neun Zehntel dieses Frachtvolumens entfallen auf die Wasserwege zwischen Alexandrien und Kairo sowie auf den Ismailia-Kanal.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Alexandrien, Port Said und Sues. Über Alexandrien werden fast die gesamte Ausfuhr, drei Viertel der Einfuhr sowie zwei Drittel des Auslandspassagierverkehrs über See abgewickelt. Der Ausbau der bisher nur für den lokalen Verkehr bedeutenden Häfen Damiette (am Mittelmeer), Kussair, Safaga und Berines (am Roten Meer) ist beabsichtigt. Der Hafen von Alexandrien wird gegenwärtig u. a. durch den Bau von sechs Kaianlagen erweitert. Pläne für den Bau eines neuen Hafens bei Port Said (Kosten rd. 240 Mill. ägypt£) wurden Mitte 1975 bekanntgegeben. Die Handelsflotte der staatlichen "United Arab Maritime Co." verfügte 1974 über 134 größere Handelsschiffe mit rund 249 000 BRT sowie über 18 Tanker mit 69 000 BRT. Sie unterhält u. a. Linienverbindungen nach Akaba, Beirut, Europa, West- und Ostafrika. Private Reedereien gibt es nicht. Die Handelsflotte soll wesentlich vergrößert werden. Außerdem bestehen Pläne, im Rahmen der Föderation Arabischer Republiken eine gemeinsame Handelsflotte aufzubauen.

Der Sueskanal wurde im Juni 1967 gesperrt und erst am 5. Juni 1975 wieder geöffnet. Der schleusenlose 167 km lange Kanal verbindet den Mittelmeerhafen Port Said mit Sues am Roten Meer. 1956 wurde der Kanal verstaatlicht und von der ägyptischen Kanalverwaltung übernommen. Durch die Blockierung des Sueskanals gingen Ägypten jährlich Deviseneinnahmen im Gegenwert von etwa 100 Mill. ägypt£ verloren. Es ist angesichts der politischen Lage zweifelhaft, ob der Kanal nach der Wiedereröffnung die alte Bedeutung zurückgewinnen wird. Ein immer größerer Teil der Erdöltransporte wird künftig billiger über Rohrleitungen (gegenwärtig ist die Sumed-Ölrohrleitung zwischen Sues und Alexandrien im Bau) oder auf der Kaproute abgewickelt werden, da die Abmessungen der heutigen Großtanker die Passage durch den Sueskanal nicht mehr gestatten. Es ist geplant, den Kanal stufenweise so auszubauen, daß ihn Tanker bis 260 000 tdw passieren können.

Durch seine zentrale Lage besitzt Ägypten erhebliche Bedeutung im internationalen Flugverkehr. Der neue Flughafen Heliopolis, 35 km von Kairo entfernt, wird von über 30 Fluggesellschaften angefliegen. Neben den internationalen Flughäfen Kairo und Alexandrien sind die Flugplätze Luxor, Port Said, Assuan und Marsa Matruh für den Inlandsverkehr von Bedeutung. Der ägyptischen Luftfahrtbehörde untersteht als wichtigste staatliche Gesellschaft die "Egyptair", bis 1972 "United Arab Airlines" (UAA). Sie unterhält Liniendienste im Inland, nach Europa und dem Mittleren Osten. Eine Erweiterung des Flugnetzes, Anschaffung weiterer Flugzeuge, Verbesserung der technischen Anlagen (Flughäfen, Kontroll-einrichtungen) sowie Schulung des Bord- und

Bodenpersonals sind in einem Fünfjahresprogramm des Luftfahrtministeriums vorgesehen.

Reiseverkehr: Früher wurde Ägypten wegen der zahlreichen Baudenkmäler und Monumente aus pharaonischer und islamischer Zeit und wegen seiner Museen vorwiegend von Bildungsreisenden, erst in zweiter Linie wegen seines milden Winterklimas von Erholungsuchenden aufgesucht. Mit dem sich entwickelnden Massentourismus hat sich die Zahl der Gruppenreisenden ständig erhöht. Gleichzeitig sind in Kairo, Alexandrien und in Oberägypten neue Hotels eröffnet worden. Auch an der westägyptischen Mittelmeerküste und am Roten Meer wurden touristische Einrichtungen geschaffen.

Das Hotelbauprogramm mußte nach dem Juni-Krieg 1967 drastisch gekürzt werden. Die unsichere politische Lage sowie die Einschränkungen, die auch nach dem Waffenstillstand andauerten (Warenmangel, Reisesperren in bestimmten Gebieten), haben den Tourismus zurückgehen lassen. Der Rückgang der arabischen Besucher war vor allem durch die Unterbrechung des Reiseverkehrs zwischen Ägypten und dem von Israel besetzten Gasa-Gebiet bedingt. Der Ausländertourismus hat sich jedoch in den letzten Jahren mit staatlicher Förderung wieder zu einem wichtigen devisenbringenden Wirtschaftszweig entwickelt. Trotz mancher Erschwernisse (Visumzwang, Mindestumtauschpflicht für Devisen, Engpässe im Gastgewerbe und Transportwesen) nimmt die Zahl der Besucher stetig zu. Für 1975 wurde mit mindestens einer halben Million Touristen gerechnet. Im Rahmen des Entwicklungsplanes (1976/80) soll die derzeitige Beherbergungskapazität von 16 000 Betten bis 1980 verdoppelt werden.

Die früher touristisch unbedeutende Halbinsel Sinai ist in den letzten Jahren von Israel mit Hotels und Infrastruktureinrichtungen ausgestattet worden.

Geld und Kredit: Währungseinheit ist das ägyptische Pfund (ägypt£) = 100 Piastres (P.T.). Das ägyptische Pfund ist seit dem Ausscheiden des Landes aus dem Sterlingblock nicht frei konvertierbar. Transaktionen, die auf der mit dem internationalen Währungsfonds vereinbarten Parität basieren, finden im Devisenverkehr nicht statt. Ab 26. Februar 1973 wurde die Parität des ägypt£ zum US-\$ neu festgesetzt (1 US-\$ = 39,13 P.T., vorher 43 P.T.). Der Gold- und Devisenbestand hielt sich nach 1967 auf einem in Anbetracht der Kriegsverluste hohen Stand. Dies war auf die Devisenhilfe arabischer Staaten und die Beschränkung der Einfuhren zurückzuführen. Seit 1968 und verstärkt ab Juli 1972 ist die Devisenkontrolle gelockert worden, um Fremdwährungseinnahmen zu fördern. Waren des gehobenen Bedarfs werden in einigen Geschäften mit Preisnachlässen, die etwa dem Parallelkurs der ägyptischen Währung entsprechen, gegen Divisen verkauft. Ausländische Touristen und im Ausland lebende Ägypter erhalten über den amtlichen Parallelkurs eine Eintauschprämie von 35 %, seit Juni 1972 ca. 50 %. Nach einer Verordnung vom Juli 1975 ist für die Ausstellung eines Einreisevisums der Umtausch von 50 £ Sterling in ägyptische Währung vorgeschrieben.

Nach dem Entwurf eines neuen Devisengesetzes, das Voraussetzung für einen freien Devisen- und Kapitalmarkt sein soll, ist die freie Notierung des ägypt£ entsprechend Angebot und Nachfrage vorgesehen. In diesem Zusammen-

hang soll die Beschränkung der Banken auf bestimmte Geschäftsbereiche, die 1971 eingeführt wurde, aufgehoben werden. Die Einrichtung einer internationalen Effektenbörse ist vorgesehen.

Die im Lande tätigen englischen, französischen und einheimischen Banken sind zwischen 1957 und 1961 verstaatlicht worden. Die Zentralbankfunktionen der "National Bank of Egypt" übernahm die am 18. August 1960 gegründete "Central Bank of Egypt". Das Bankwesen wurde wiederholt reorganisiert.

Öffentliche Finanzen:
Die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte haben wiederholt Änderungen im Aufbau des Staatshaushalts veranlaßt, so daß über einen längeren Zeitraum vergleichbare Zahlen nicht vorliegen. Vielfach fehlen verlässliche Angaben völlig. Auch amtliche Veröffentlichungen nennen unterschiedliche Zahlen, und die Höhe der geheimgehaltenen Kriegs- und Rüstungsausgaben (z. T. durch Zuweisungen anderer Staaten gedeckt) entzieht sich der Erfassung. Seit dem Finanzjahr 1962/63 gliedert sich der Staatshaushalt in ein Verwaltungsbudget, das etwa dem herkömmlichen ordentlichen Haushalt entspricht, und in einen "Produktions"-Haushalt des staatlichen Wirtschaftssektors. Die Einbeziehung der öffentlichen Investitionen war die Folge der bis 1962 fast abgeschlossenen Nationalisierung aller bedeutenden Unternehmen.

Mit dem Haushaltsjahr 1968/69 sind die Vorschläge erneut umgestellt worden. Der Gesamthaushalt des Staates gliedert sich nun in den Verwaltungshaushalt (Current Services Budget), Haushalte der öffentlichen Dienste (Public Authorities Current Budget), der staatlichen Wirtschaftsverwaltung (Economic Organizations C.B.) und von Sonderfonds für bestimmte Aufgaben (Special Finance Fund's C.B.). Im Investitionshaushalt werden die Anlageinvestitionen sämtlicher Behörden und Haushalte zusammengefaßt.

Durch die verstärkte Aufrüstung und den mit der Verstaatlichung einhergehenden Ausbau der öffentlichen Verwaltung stiegen die Anforderungen an das Verwaltungsbudget. Die Deckung dieser Mehrausgaben erfolgte in erster Linie mit Zentralbankkrediten, wodurch sich die inflatorischen Tendenzen verstärkten. Es wurden auch Sparmaßnahmen (Einkommenskürzungen für Staatsbedienstete, Verteuerung der Agrarkredite, Preiserhöhungen, Zwangsparen), weitere Steuererhöhungen, Sondersteuern und Gebührenerhöhungen für staatliche Dienstleistungen verfügt. Ein Teil der Einnahmeverluste, die durch die Schließung des Sueskanals, den Rückgang des Fremdenverkehrs, Ausfall der Erdölgewinnung auf der Halbinsel Sinai und durch Fortfall von Auslandshilfe entstanden waren, konnte durch die Finanzhilfen befreundeter arabischer Staaten ausgeglichen werden.

Die wichtigsten Faktoren, die den Staatshaushalt weit über seine inländische Finanzierungskraft belasten, sind der hohe Rüstungsbedarf, der wirtschaftliche Wiederaufbau und die steigenden Subventionen für Massenkonsumgüter. Dringende Erfordernisse der Sozialpolitik haben die mittelfristigen Sparmaßnahmen teilweise wieder aufgehoben. Daher hat der parlamentarische Haushaltsausschuß die Offenlegung der Bilanzen der Staatsbetriebe und die Übertragung der Kontrolle über den staatlichen Rechnungshof vom Kabinett auf das Parlament gefordert.

Preise und Löhne: Die Preise der wichtigsten Verbrauchsgüter werden staatlich subventioniert, dagegen sind Waren des gehobenen Bedarfs (besonders Einfuhrgüter) sowie Dienstleistungen ständig teurer geworden. Die freien Preise für Einkäufe außerhalb der verbilligten Zuteilungen sind ebenfalls erheblich gestiegen. 1971 und 1972 wurden zur besseren Versorgung der Bevölkerung Preissenkungen für Grundnahrungsmittel, Textilien und einige Industriewaren verfügt.

Bei der Beurteilung des amtlichen Preisindex ist zu berücksichtigen, daß seine Entwicklung hauptsächlich auf den festgesetzten Preisen beruht. Da jedoch häufig Warenmangel herrscht, sind Lebensmittel und zahlreiche ausländische Waren nur zu überhöhten Freimarktpreisen zu erhalten und werden schwarz gehandelt. Im Lande hergestellte Industriewaren sind, soweit überhaupt erhältlich, sehr teuer. Der Lebenshaltungsindeks, der auf der Basis der einfachsten Bedürfnisse der breiten Bevölkerung errechnet wird, gibt daher kaum Aufschluß über die tatsächlichen Lebenshaltungskosten des Mittelstandes, dem die Mehrzahl der Beamten und Staatsangestellten zuzurechnen ist. Verlässliche Angaben über das Ausmaß der Inflation gibt es nicht; die derzeitige jährliche Inflationsrate wird auf 25 % geschätzt.

Erhöhungen der Löhne und Gehälter gab es in den letzten Jahren insbesondere für Facharbeiter, deren Zahl im Verhältnis zur rasch vorangetriebenen Industrialisierung nicht ausreicht. Es besteht eine gesetzliche Mindestlohnregelung, doch werden die Sätze vielfach unterschritten. Mit fortschreitender Industrialisierung erzielt eine wachsende Gruppe von Arbeitern und Angestellten regelmäßige Geldeinkommen, die wesentlich über den Einkommen der ländlichen Bevölkerung (mit einer erheblichen verdeckten Arbeitslosigkeit) liegen. Für 1975 waren Lohnerhöhungen von 11,4 % bereits im Plan vorgesehen.

Die 1961 eingeführte Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer sieht eine Verteilung von 25 % des Betriebsgewinnes vor. Davon werden 10 % unmittelbar an die Arbeiter und Angestellten ausgezahlt, weitere 10 % für soziale Maßnahmen im Betrieb und 5 % für den Wohnungsbau oder sonstige soziale Aufgaben verwendet. Die Arbeitszeit für in der Industrie Beschäftigte ist auf 42 Wochenstunden festgesetzt.

Klima *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sollum (Salum)	Port Said	Sues	Kairo	Oase Siwa	Tor	Luxor	Assuan
Monat	32°N 25°O	31°N 32°O	30°N 33°O	30°N 31°O	29°N 25°O	28°N 34°O	26°N 33°O	24°N 33°O
	174 m	4 m	10 m	20 m	15 m	2 m	78 m	111 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,3	13,7	13,8	12,3	10,7	14,2	13,0	15,5
Juli	24,3	26,4	28,4	27,7	28,9	28,3	31,4	33,2
Jahr	18,4	20,7	21,7	20,8	20,7	22,2	24,2	25,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,2	18,8	19,9	19,7	19,7	20,8	23,4	23,5
Juli	29,9	31,3	36,3	35,9	38,7	34,3	41,4	41,3
Jahr	24,2	25,6	28,8	28,7	29,9	28,1	34,2	34,2

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥1 mm)

Januar	21/4	18/4	2/1	5/1	1/<1	2/<1	0/-	0/-
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	95/17	79/15	21/5	26/6	10/1-2	13/2	1/<1	3/1

Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)

Juni	43,0 ^V	45,0 ^V	43,8 ^V	46,6	49,0	45,4	48,6	51,0 ^{VII}
------	-------------------	-------------------	-------------------	------	------	------	------	---------------------

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1971	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000,2 km ²			1 001		
Kulturland	km ²			35 580		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	30 076 ^{a)}	34 076	34 839	35 619	36 417 ^{b)}
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	30	34	35	36	36
Kulturland	JM Einw. je km ²	845	958	979	1 001	1 024
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,2	2,2	2,2	2,2
Hauptstadt		Fläche	1960 ¹⁾		1966 ²⁾	
		km ²			1972 ³⁾	
				Bevölkerung		Einwohner je km ²
				1 000		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten						
Stadtbezirke						
Kairo	Kairo	214	3 349	4 220	5 326	24 865
Alexandrien	Alexandrien	290	1 516	1 801	2 143	7 402
Port Said	Port Said	397	245	283	326	820
Sues	Sues	307	204	264	393	1 281
Provinzen in Unterägypten						
Ismailia	Ismailia	829	284	345	417	503
Behera	Damanhur	4 593	1 686	1 979	2 328	507
Damiette	Damiette	599	388	432	491	819
Kafr asch Scheich	Kafr asch Scheich	3 492	973	1 119	1 288	369
Gharbija	Tanta	1 995	1 715	1 901	2 162	1 084
Dakahlija	Mansura	3 462	2 015	2 285	2 587	747
Scharkija	Sagasig	4 702	1 820	2 108	2 452	522

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September. Ohne rd. 100 000 Nomaden in den Grenzbezirken. - 2) Volkszählungsergebnis vom 31. Mai. - 3) JM.

a) Volkszählungsergebnis vom 31. Mai. - b) 18. März 1975: 37 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche km ²	1960 ¹⁾	1966 ²⁾	1972 ³⁾		
			Bevölkerung				Einwohner je km ²
			1 000				
Minufija	Schibin	1 514	1 348	1 458	1 563	1 032	
Kaljubija	al-Kum	944	988	1 212	1 455	1 542	
Provinzen in Oberägypten	Benha						
Giseh	Giseh	1 079	1 336	1 650	2 068	1 917	
Fajum	Fajum	1 792	839	935	1 043	582	
Beni Suef	Beni Suef	1 313	860	928	999	761	
Minja	Minja	2 274	1 560	1 706	1 863	819	
Assjut	Assjut	1 553	1 330	1 418	1 517	977	
Suhag	Suhag	1 540	1 579	1 689	1 799	1 168	
Kena	Kena	1 811	1 351	1 471	1 601	936	
Assuan	Assuan	882	385	521	683	774	
Grenzbezirke							
Rotes Meer	-		26	38	389	0,4	
Neues Tal	-	916 098	34	59			
Matruh	-		104	124			
Sinai 4)	-	49 769	50	131			
Einheit		1965	1970	1971	1972	1973	
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	41,5	34,9	34,8	34,1	35,4	
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	14,0	15,0	13,1	14,4	12,9	
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	113,2	116,3	103,3	.	97,9	
		1961 ¹⁾		1970		1975	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 5)							
unter 15		42,7	22,1	42,7	21,8	43,1	22,0
15 - 45		40,5	20,1	42,5	21,5	42,1	21,4
45 - 65		13,3	6,6	11,6	5,6	11,5	5,6
65 und älter		3,5	1,6	3,2	1,4	3,3	1,5
Einheit		1966 ²⁾	1970	1971	1972	1973	
Bevölkerung nach Stadt und Land	JM						
in Städten	1 000	12 385	14 015	14 135	14 940	15 375	
	%	41,2	42,1	41,5	42,9	43,2	
in Landgemeinden	1 000	17 691	19 314	19 941	19 899	20 244	
	%	58,8	57,9	58,5	57,1	56,8	
		1960	1966	1970			
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Kairo, Hauptstadt	1 000	3 349		4 220		4 961 ^{a)}	
Alexandrien	1 000	1 516		1 801		2 032	
Giseh	1 000	262		571		712	
Port Said	1 000	245		283		313 ^{b)}	
Sues	1 000	204		264		315	
Mahallat al Kubra	1 000	178		225		256	
Tanta	1 000	184		230		254	
Mansura	1 000	151		191		212	
Imbada 6)	1 000	136		-		-	
Assuan	1 000	63		128		202	
Assjut	1 000	127		154		176	

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September. Ohne rd. 100 000 Nomaden in den Grenzbezirken. -
2) Volkszählungsergebnis vom 31. Mai. - 3) JM. - 4) Seit Juni 1967 unter israelischer Militär-
verwaltung. - 5) 1970 und 1975: Schätzungen der ILO, Genf. - 6) Nach der Volkszählung von 1960
in die Stadt Giseh eingemeindet.

a) 18. März 1975: 5 859 000 Einwohner, mit Vororten 6 757 000. - b) Wohnbevölkerung, von der
nur 5 000 bis 10 000 zivile Einwohner am Ort verblieben sind, der Hauptteil infolge der Kämpfe
und Kriegszerstörungen nach 1967 ins Hinterland evakuiert wurde.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1970
Sagasiğ	1 000	124	151	173
Ismailia	1 000	116	144	168
Damanhur	1 000	127	146	161
Fajum	1 000	102	134	151
Minja	1 000	93	113	122

	1960 ¹⁾		1966 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Moslems	24 068	92,6	27 880	92,7
Christen	1 905	7,3	2 015	6,7
Juden	9	0,0	180	0,6
Sonstige und unbekannt	2	0,0		

Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
---------	------	------	------	------	------

Gesundheitswesen

Medizinische Einrichtungen in Städten	Anzahl	1 607	2 405	2 527	2 424	2 610
Allgemeine und Bezirkskrankenhäuser	Anzahl	150	170	175	173	172
Fachkrankenhäuser	Anzahl	626	705	721	720	732
Lungenkrankheiten	Anzahl	50	52	53	54	59
Psychiatrie	Anzahl	18	30	35	35	33
Infektionskrankheiten	Anzahl	70	68	69	69	69
Augenkrankheiten	Anzahl	135	152	152	152	153
Lepra	Anzahl	66	74	74	74	77
Sonstige ³⁾	Anzahl	287	329	338	336	341
Andere Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge ⁴⁾	Anzahl	831	1 530	1 631	1 531	1 706
Medizinische Einrichtungen auf dem Lande ⁵⁾	Anzahl	1 525	1 773	1 819	1 867	1 960
Betten in medizinischen Einrichtungen in Städten	Anzahl	38 076	42 248	47 150	47 843	47 853
Allgemeine und Bezirkskrankenhäuser	Anzahl	11 794	15 383	19 785	20 494	20 505
Fachkrankenhäuser	Anzahl	25 828	26 444	26 941	26 925	26 924
Lungenkrankheiten	Anzahl	9 248	8 640	8 343	8 420	8 418
Psychiatrie	Anzahl	4 483	4 783	5 705	5 845	5 844
Infektionskrankheiten	Anzahl	5 474	6 271	6 620	6 269	6 449
Augenkrankheiten	Anzahl	2 770	2 984	2 948	2 992	2 949
Lepra	Anzahl	1 927	1 999	1 699	1 869	1 869
Sonstige ³⁾	Anzahl	1 926	1 767	1 626	1 530	1 395
Andere Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge ⁴⁾	Anzahl	454	421	424	424	424
Betten in medizinischen Einrichtungen auf dem Lande ⁵⁾	Anzahl	8 001	8 227	8 342	8 448	8 368
Gesundheitseinrichtungen für vorbeugende Behandlungen endemischer Krankheiten						
Bilharzia-						
Inspektorate	Anzahl	24	39	39	45	51
Zentren	Anzahl	117	162	167	172	177
Malaria-						
Inspektorate	Anzahl	153	167	164	161	164
Stationen	Anzahl	47	72	78	103	104
Sonstige ⁶⁾	Anzahl	11	11	11	11	11
		1965	1969	1970	1971	1973
Medizinisches Personal ⁷⁾						
Ärzte	Anzahl	13 021	16 219	17 419	18 802	23 501
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 285	2 030	1 935	1 830	1 530
Zahnärzte	Anzahl	1 283	1 999	2 188	2 511	2 991

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September. Ohne rd. 100 000 Nomaden in den Grenzbezirken. - 2) Volkszählungsergebnis vom 31. Mai. - 3) Endemische Krankheiten, Haut- und Geschlechtskrankheiten u. a. - 4) Zahn-, Röntgenstationen, Ambulatorien, u. a. - 5) Gesundheitszentren, kombinierte Einrichtungen, Gesundheitsstationen u. a. - 6) Inspektorate und Stationen gegen Krankheiten, die durch Ungeziefer hervorgerufen werden. - 7) Registrierte Mediziner, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1973
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	23 200	16 465	15 400	13 720	12 040
Apotheker	Anzahl	3 871	5 359	5 921	6 665	.
Krankenschwestern	Anzahl	13 789	18 920	20 361	22 528	.
mit Diplom	Anzahl	1 433	3 050	3 872	5 192	7 528
Hebammen 1)	Anzahl	11 771	15 256	15 673	16 202	.
mit Diplom	Anzahl	2 145	2 305	2 326	2 336	.
		1967	1968	1969	1970	1971
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Enteritis	Anzahl	.	.	.	2 352	1 873
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	3 135	3 041	2 919	3 082	2 650
Bösartige Neubildungen ²⁾	Anzahl	6 939	7 014	7 154	7 652	7 294
Diabetes mellitus	Anzahl	1 664	1 717	1 764	2 058	2 028
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	8 527	8 730	9 051	10 055	8 917
Bluthochdruck	Anzahl	10 890	11 535	12 828	13 983	13 199
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl				6 162	6 160
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	23 853	26 801	23 228		
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	1 866	2 192	2 084	14 945	12 854
Pneumonie	Anzahl	9 318	12 423	9 951	2 187	2 230
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	40 077	49 512	39 185	14 611	14 793
Leberzirrhose	Anzahl	.	.	.	30 307	29 727
Nephritis und Nephrose ³⁾	Anzahl	4 515	4 488	4 422	4 247	4 267
Angeborene Mißbildungen ³⁾	Anzahl	1 351	1 619	2 067	4 463	3 621
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	42	.	.	3 079	3 343
					562	546
		1968	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Diphtherie	1 000	1 017	1 045	1 313	1 178	1 556
Poliomyelitis	1 000	715	989	.	.	1 272
Pocken	1 000	6 060	5 758	7 556	6 950	17 956 ^{a)}
Tuberkulose (BCG)	1 000	594	729	833	869	1 087 ^{a)}
		1965	1970	1971	1972	1973
Bildungswesen⁴⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	7 698	8 122	8 417	8 634	.
Vorbereitungsschulen ⁵⁾	Anzahl	1 171	1 308	1 362	1 445	.
Allgemeiner Zweig ⁶⁾	Anzahl	1 045	1 305	1 360	1 443	.
Technischer Zweig	Anzahl	126	3	2	2	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	362	575	604	642	.
Technischer Zweig	Anzahl	111	239	259	277	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	71	58	56	54	.
Hochschulen ⁷⁾	Anzahl	5	5	5	5	9
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	87 390	95 324	96 693	99 351	96 236
Vorbereitungsschulen ⁵⁾	Anzahl	10 082	12 491			
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	36 304	41 949	55 598	56 257	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4 351	2 497	2 113	2 172	2 228
Hochschulen	Anzahl	10 406	11 316	12 641	13 472	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	3 295	3 619	3 741	3 873	3 989
Vorbereitungsschulen ⁵⁾	1 000	516	798	852	927	925

1) Einschl. Personen, die auf überlieferte Arbeitsweise Geburtshilfe leisten. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Kinder im 1. Lebensjahr. - 4) Die Schuljahre enden im Mai des jeweils angegebenen Jahres. - 5) Schulen zur Vorbereitung auf den Besuch von höheren Schulen und Hochschulen, auf gewerbliche, Landwirtschafts- oder Verwaltungsfachschulen sowie für Mädchen auf einer Haushaltsfachschule. - 6) Ab 1970 nur selbständige technische Schulen. - 7) Nur Universitäten; älteste ist die seit 972 bestehende private Hochschule der Al Ashar Moschee in Kairo, seit 1962 mit Frauenkolleg. Größte staatliche sind die Kairo-Universität (gegr. 1908) mit 56 597 (1972), Ain Schams-Universität in Kairo (gegr. 1950) mit 51 848 (1972) und die Universität in Alexandrien (gegr. 1942) mit 45 441 Studenten (1972). Weitere Universitäten sind in Assjut (gegr. 1957), Mansura (gegr. 1972), Tanta (gegr. 1972), Sagasig (gegr. 1972) und in Kairo die amerikanische Universität (gegr. 1919).

a) 1973: 1,3 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Allgemeiner Zweig ¹⁾	1 000	474	794	849	925	.
Technischer Zweig	1 000	42	4	3	2	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	265	535	569	602	617
Technischer Zweig	1 000	91	242	271	290	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	41	25	26	27	28
Hochschulen	1 000	144	197	218	247	.
Universitäten	1 000	129	162	178	199	.

	1960			1973/74		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
10 Jahre und älter	69,7	56,2	83,1	62,0	45,0	80,0
in Städten	52,6	38,3	67,3	49,0	32,0	65,0
in Landgemeinden	80,2	67,4	92,5	72,0	55,0	90,0
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	59,6	50,2	69,6	.	.	.
15 - 20	72,9	63,6	81,9	.	.	.
20 - 25	77,3	66,5	86,8	.	.	.
25 - 35	78,2	63,3	90,1	.	.	.
35 - 45	80,8	67,6	93,4	.	.	.
45 - 55	84,8	72,5	96,0	.	.	.
55 - 65	86,3	74,0	97,5	.	.	.
65 und älter	90,5	80,6	98,8	.	.	.

	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. ägypt£	110,3	132,1	140,9	145,0	153,2
Laufende Ausgaben	Mill. ägypt£	101,8	121,0	130,4	134,4	141,3
Investitionen	Mill. ägypt£	8,6	11,1	10,6	10,6	11,8
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,6	5,0	4,8	4,7	.

	1960		1966		1972	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ²⁾	7 782,0	7 163,8	8 333,7	7 711,8	9 471,1 ^{a)}	8 792,5
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	30,1	55,1	27,9	51,2	27,6	50,8

	1960		1966		1960		1966	
	insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	insgesamt	männlich	
	1 000				% der Altersgruppe			
Erwerbspersonen und -quoten³⁾								
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
unter 15	914,6	485,3	406,4	8,3	3,8	6,2		
15 - 20	848,0	1 026,5	922,0	39,6	34,1	58,6		
20 - 30	1 727,7	1 750,8	1 584,2	46,9	43,5	83,7		
30 - 50	2 935,5	3 332,7	3 158,5	51,0	51,4	98,1		
50 - 60	806,8	955,3	908,5	49,8	51,6	96,9		
60 und älter	549,3	330,7	314,1	35,2	18,1	36,3		

1) Ab 1970 nur selbständige technische Schulen. - 2) 1960 (20. September) und 1966 (30. Mai): Volkszählungsergebnisse, Personen im Alter von sechs Jahren und älter. 1972 (Mai): Stichprobenergebnis. - 3) 1960: Personen im Alter von sechs Jahren und älter, 1966: Personen im Alter von 12 bis 64 Jahren.

a) 1974: 10,2 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1960			1966		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000						
Erwerbspersonen¹⁾						
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	2 316,6	2 255,7	63,0	2 450,4	2 365,8	84,6
Mithelfende Familienangehörige	1 440,4	1 264,2	176,2	1 392,1	1 238,2	153,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	3 836,5	3 496,9	339,5	4 491,3	4 107,8	383,4
Unbekannt	186,5	147,0	39,5	-	-	-
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 405,2	4 134,6	270,6	4 446,9	4 273,0	173,9
Produzierendes Gewerbe	919,2	893,7	25,5	1 345,7	1 292,8	52,9
Energie- und Wasserwirtschaft	36,3	36,1	0,3	51,1	50,1	1,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	20,9	20,8	0,1	17,7	17,3	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	704,3	679,8	24,5	1 071,3	1 021,5	49,8
Baugewerbe	157,7	157,6	0,6	205,6	203,9	1,7
Handel, Banken, Versicherungen	630,3	592,6	37,6	599,0 ^{a)}	561,6	37,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	256,7	254,2	2,5	339,7 ^{b)}	332,5	7,2
Andere Dienstleistungen	1 348,8	1 108,7	240,0	1 246,3 ^{b)}	1 013,5	232,8
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	221,9	180,0	41,9	356,1 ^{c)}	238,5	117,6
	Einheit	1960	1966	1971	1972	1973
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen²⁾	1 000	6 006,0	7 606,5	8 405,6	8 816,6	8 976,0 ^{d)}
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	3 245,0	3 877,2	4 471,5	4 655,7	4 179,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	832,9	1 219,4	1 265,9	1 379,5	1 560,0
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	37,1	49,7	25,8	39,2	41,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	601,8	841,7	7,2	19,8	160,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	185,0	328,0	194,9	206,9	359,0
Baugewerbe	1 000	635,7	752,5	803,4	849,0	860,0
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	218,6	307,8	323,9	340,7	409,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	1 082,8	1 449,6	1 540,9	1 591,7	1 968,0
Andere Dienstleistungen	1 000	228,0 ^{e)}	.	153,1	134,6	1 100,0 ^{f)}
Arbeitslose³⁾	1 000					
		1965	1970	1971	1972	1973
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche⁴⁾	1 000 ha	2 672	2 843	2 852	2 852	2 852
Ackerland	1 000 ha	2 672	2 725	2 735	2 723	2 720
Dauerkulturen	1 000 ha	-	118	117	129	132
Waldfläche	1 000 ha	2	2	2	2	2
Sonstige Fläche ⁵⁾	1 000 ha	97 326	97 300	97 291	97 291	97 291
		1965	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft						
Anbau und Erzeugung von Baumwolle⁶⁾						
Anbaufläche JM	1 000 ha ⁷⁾	798	652	652	630	624
Langstapelige Baumwolle	1 000 ha	388	273	274	277	249

1) 1960 (20. September) und 1966 (30. Mai): Volkszählungsergebnisse, Personen im Alter von sechs Jahren und älter. 1972 (Mai): Stichprobenergebnis. - 2) Stand: Mai des angegebenen Jahres. - 3) Stichprobenerhebungen. Ab 1971: Mai des angegebenen Jahres. - 4) Gleichzeitig bewässerte Fläche. - 5) Einschl. Naturweiden. - 6) Stapel: Fachausdruck für Länge der Baumwollfasern, die bei den Handelsorten zwischen 10 und 55 mm beträgt. - 7) Originalangaben in Feddan; 1 Feddan = 0,42 ha.

a) Nur Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe. - b) Einschl. Banken und Versicherungen. - c) Einschl. erstmals Arbeitssuchende. - d) 1974: 9,1 Mill. - e) D aus weniger als 12 Monaten. - f) 1974.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Mittellangstapelige Baumwolle	1 000 ha	189	212	213	211	217
Mittelstapelige Baumwolle	1 000 ha	221	166	165	142	158
Erzeugung 1)	1 000 t 2)	477	464	514	480	449
Langstapelige Baumwolle	1 000 t	213	179	.	.	.
Mittellangstapelige Baumwolle	1 000 t	121	160	.	.	.
Mittelstapelige Baumwolle	1 000 t	143	125	.	.	.

Betriebe				Fläche			
1952		1961		1952		1961	
vor	nach	1965 ³⁾		vor	nach	1965 ³⁾	
dem Landreformgesetz 4)				dem Landreformgesetz 4)			

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... Feddan⁵⁾)

	1 000				1 000 ha			
unter 5	2 801	3 008	3 101	3 211 ^{a)}	2 514	2 515	2 556	2 715 ^{a)}
5 - 10	79	79	80	78	221	221	221	258
10 - 20	47	47	65	61	268	268	268	221
20 - 50	22	30	26	29	275	344	344	342
50 - 100	6	6	6 ^{b)}	6 ^{b)}	181	181	181 ^{b)}	165 ^{b)}
100 - 200	3	3 ^{c)}	5 ^{b)}	4 ^{b)}	184	184 ^{c)}	210 ^{b)}	177 ^{b)}
200 und mehr	2	2 ^{c)}	-	-	494	149 ^{c)}	-	-
	Prozent				Prozent			
unter 5	94,3	94,4	94,1	94,5	35,4	46,5	52,1	57,1
5 - 10	2,8	2,6	2,6	2,4	8,8	8,8	8,6	9,5
10 - 20	1,7	1,6	2,1	1,9	10,7	10,7	10,5	8,2
20 - 50	0,8	1,0	0,8	0,9	10,9	13,7	13,5	12,6
50 - 100	0,2	0,2	0,2 ^{b)}	0,2 ^{b)}	7,2	7,2	7,1 ^{b)}	6,1 ^{b)}
100 - 200	0,1	0,1 ^{c)}	0,2 ^{b)}	0,1 ^{b)}	7,3	7,2 ^{c)}	8,2 ^{b)}	6,5 ^{b)}
200 und mehr	0,1	0,1 ^{c)}	-	-	19,7	5,9 ^{c)}	-	-

Verbrauch von Handelsdünger⁶⁾

	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	281,4	330,8	324,5	360,9	380,0
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	38,6	40,2	66,2	55,7	75,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,1	1,9	3,7	2,1	3,0
Schlepperbestand	JE Anzahl	16 962	17 566	18 000	18 500	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁷⁾	100	103	105	106	107
je Einwohner	1970 = 100	103	100	99	97	95
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	98	104	106	107	109
je Einwohner	1970 = 100	101	101	99	97	96

Ausgew. landwirtschaftliche Erzeugnisse 1)

	Einheit	D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Reis	1 000 t	1 845	2 534	2 507	2 274	2 242 ^{d)}
	dt/ha	53,1	53,1	52,1	54,3	45,8 ^{e)}
Weizen	1 000 t	1 459	1 732	1 618	1 838	1 886 ^{e)}
	dt/ha	26,2	30,4	30,9	35,0	32,7 ^{e)}

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Originalangaben in Kantar; 1 Meterkantar = 50 kg. - 3) Ohne Staatsland, Wüste, Grünland und Land zur Verteilung. - 4) Begrenzter Landbesitz: ab 1952 bis 200 Feddan, ab 1961 bis 100 Feddan. - 5) Originalangaben in Feddan: 1 Feddan = 0,42 ha. - 6) Berichtszeitraum: November des vorhergehenden bis Oktober des angegebenen Jahres. - 7) Umrechnungsbasis: 1961 - 1965 = 100.

a) 1973/74: 3,5 Mill. Betriebe mit 3,0 Mill. ha, dar. 1,7 Mill. Betriebe mit weniger als 5 Feddan. - b) Grundeigentum bis zu nur 100 Feddan. - c) Grundeigentum von genau 200 Feddan. - d) 1975: 2,5 Mill. t (46,5 dt/ha). - e) 1975: 2,0 Mill. t (33,3 dt/ha).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Gerste	1 000 t	137	77	109	97	89 ^{a)}
Mais	1 000 t	1 913	2 344	2 421	2 508	2 240 ^{b)}
	dt/ha	28,2	36,6	37,5	36,0	33,7 ^{b)}
Hirse	1 000 t	723	854	831	853	875
	dt/ha	36,0	41,1	41,0	41,7	41,3
Kartoffeln	1 000 t	397	451	596	798	750
	dt/ha	165	163	169	179	170
Zuckerrohr	1 000 t	4 755	7 486	7 701	6 960	7 150
Süßkartoffeln	1 000 t	84	84	86	60	75
Zwiebeln, trocken	1 000 t	641	600	519	539	520
Knoblauch	1 000 t	79	108	120	206	180
Tomaten	1 000 t	1 069	1 638	1 668	1 577	1 630
Paprika	1 000 t	64	119	117	102	120
Auberginen	1 000 t	156	223	205	200	220
Blumenkohl	1 000 t	52	76	75	70	78
Melonen	1 000 t	1 139	1 182	1 265	1 402	1 410
Wassermelonen	1 000 t	820	912	1 014	1 151	1 150
Kürbisse	1 000 t	220	361	322	298	350
Saubohnen, trocken	1 000 t	292	257	362	273	234
Linsen	1 000 t	50	50	54	62	51
Weintrauben	1 000 t	103	128	164	166	167
Apfelsinen	1 000 t	289	707	683	767	725
Mandarinen	1 000 t	53	101	83	89	96
Zitronen	1 000 t	64	82	74	83	80
Mangofrüchte	1 000 t	80	69	75	78	80
Guaven	1 000 t	41 ^{c)}	48	67	.	.
Granatäpfel	1 000 t	12 ^{c)}	9	8	.	.
Datteln	1 000 t	407	341	397	381	380
Bananen	1 000 t	58	95	108	101	100
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	43	34	31	28	30
Sesamsamen	1 000 t	20	21	24	21	23
Okra	1 000 t	67 ^{c)}	70	72	.	.
Bockshornkleesamen	1 000 t	22 ^{c)}	19	17	.	.
		1965	1971	1972	1973	1974
Viehbestand	JM					
Pferde	1 000	.	32	30	28	32
Esel	1 000	1 138	1 395	1 430	1 464	1 480
Rinder	1 000	1 608	2 122	2 129	2 128	2 160
Büffel	1 000	1 617	2 058	2 098	2 135	2 150
Kamele	1 000	175	106	117	113	110
Schafe	1 000	1 855	2 023	2 013	1 994	2 080
Ziegen	1 000	787	1 203	1 234	1 264	1 278
Hühner	1 000	23 013	24 847	25 152	25 458	25 800
Enten	1 000	2 759	3 051	3 100	3 148	3 180
Gänse	1 000	2 373	2 517	2 541	.	.
Truthühner	1 000	606	661	670	678	689
Tauben	Paare	2 448	1 957	1 861	.	.
Kaninchen	1 000	2 118	2 088	2 080	.	.
Bienenvölker	1 000	688	882	937	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffel-						
fleisch	1 000 t	182	220	223	226	233
Lamm- und						
Ziegenfleisch	1 000 t	36	46	46	45	46
Geflügelfleisch	1 000 t	68	79	82	80	84
Kuhmilch	1 000 t	402	589	600	609	620
Büffelmilch	1 000 t	744	1 039	1 064	1 087	1 113
Schafmilch	1 000 t	11	16	17	18	19
Ziegenmilch	1 000 t	5	7	7	7	8
Hühnereier	1 000 t	44	58	60	64	67
Honig	1 000 t	3,4	6,2	7,3	6,7	7,0
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	t	2 800	3 011	2 996	2 967	3 000
Wolle, rein	t	1 400	1 505	1 498	1 483	1 500
Rinderhäute, frisch	1 000 t	19,9 ^{d)}	12,2	12,7	13,0	13,0
Büffelhäute, frisch	1 000 t	.	11,3	11,6	11,7	12,0
		1965	1968	1969	1970	1971
Tierärzte ¹⁾	Anzahl	1 326	1 719	2 072	2 314	2 620

1) Registrierte Tierärzte, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig waren.

a) 1975: 0,1 Mill. t. - b) 1975: 2,4 Mill. t (35,8 dt/ha). - c) 1970. - d) Gesalzen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	160	165	170	179	185
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	65	65	70	72	74
Brennholz	1 000 m ³	95	100	100	107	111
		1965	1967	1971	1972	1973
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	Anzahl	14 633	14 222	.	.	15 700
nach Einsatzgebieten						
Flüsse 1)	Anzahl	2 926	3 360	.	.	} 12 000
Binnenseen	Anzahl	7 888	7 924	.	.	
Hochsee	Anzahl	3 819	2 938	.	.	} 3 000
Trawler	Anzahl	677	670	.	.		700
Fangmengen	1 000 t	102,4	99,0	76,7	77,7	79,7
Süßwasserfische	1 000 t	62,9	71,8	53,2	55,0	65,7
		1965	1969	1970	1971	1972
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ²⁾						
Energiewirtschaft ³⁾	JM	Anzahl	.	558	553	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		Anzahl	21	36	32	32
Verarbeitende Industrie		Anzahl	873	2 653	2 499	2 403
Baugewerbe 4)	JM	Anzahl	530 ^{a)}	3 744	3 079	2 840
Beschäftigte ²⁾						
Energiewirtschaft ³⁾	JM	1 000	18,5 ^{b)}	20,9	24,8	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		1 000	19,1	16,7	15,7	15,4
Verarbeitende Industrie		1 000	450,6 ^{a)d)}	570,8	592,2	617,2
Baugewerbe 4)	JM	1 000	69,2 ^{a)}	114,1	106,3	113,1
						14,8 ^{c)} 616,4 ^{c)}
		1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	96	107	113	.	.
Energiewirtschaft	1970 = 100	99	106	108	124	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	85	95	74	.	.
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	97	108	115	.	.
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	1970 = 100	90	113	119	123	.
Textilindustrie	1970 = 100	95	108	110	111	.
Chemische Industrie	1970 = 100	92	111	121	133	.
Grundstoffindustrie	1970 = 100	113	100	107	105	.
		1965	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	1 469	4 357	4 041	4 004	4 012
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	1 176	4 060	3 844	3 847	3 905
Wasserkraftwerke	1 000 kW	351	2 448	2 448	2 448	2 454
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill. kWh	5 473	7 591	8 017	8 030	8 104
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	4 574	6 946	7 342	7 371	7 440
	Mill. kWh	1 774	4 705	5 054	5 135	5 157

1) Einschl. Sueskanal. - 2) Stand: 4. Vj. Alle staatlichen und privaten Betriebe mit 25 und mehr Beschäftigten (ausgenommen Energiewirtschaft und Baugewerbe). - 3) Elektrizitätserzeugung. - 4) Alle Betriebe.

a) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - b) JM 1968. - c) JE 1974: rd. 540 000 Beschäftigte im Privatsektor des Bergbaus und der verarbeitenden Industrie. - d) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (50 % Fe-Inhalt)	1 000 t	451	473	428	640	1 302 ^{a)}
Manganerz	1 000 t	4	4	2	3	.
Naturphosphat	1 000 t	716	713	563	553	.
Salz	1 000 t	410	429	383	454	.
Erdöl	Mill. t ³	16,4	14,7	10,7	8,5	7,4 ^{b)}
Erdgas	Mill. m ³	85	85	71	57	.
Kaolin	1 000 t ³	22	45	25	30	.
Kalkstein	1 000 m ³	5 500	5 286	4 793	.	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin 1)	1 000 t	492	692	859	961	390 ^{c)}
Leuchtöl	1 000 t	512	734	977	1 135	1 014 ^{c)}
Heizöl, leicht	1 000 t	553	757	1 069	1 199	691 ^{d)}
Heizöl, schwer	1 000 t	1 612	2 581	3 212	3 050	1 811 ^{c)}
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	58	91	113	143	.
Hütten- und Zechenkoks	1 000 t	318	350	354	355	.
Zement	1 000 t	3 684	3 924	3 816	3 624	3 156 ^{e)}
Ziegel	Mill.	770	762	773	743	.
Roheisen	1 000 t	300	210	299	250	264 ^{f)}
Rohstahl	1 000 t	300	256	308	290	.
Personenkraftwagen (Montage)	Anzahl	3 996	6 000	4 848	5 052	5 801 ^{c)}
Lastkraftwagen (Montage)	Anzahl	2 064	2 412	3 648	3 684	1 717 ^{c)}
Traktoren	Anzahl	1 192	937	1 237	1 000	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	148	122	164	.	.
Fersehempfangsgeräte	1 000	64	67	76	49	83
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	30	30	30	115	198 ^{g)}
Ätznatron (100 % NaOH)	1 000 t	20	18	16	15	14 ^{h)}
Bienenwachs 2)	t	226	232	258	.	.
Stickstoffhaltige Düngemittel	1 000 t	387	385	288	209	253
Superphosphat	1 000 t	437	524	566	419	560
Seife	1 000 t	136	140	154	.	165
Flachglas	1 000 t	15	21	21	.	.
Papier und Pappe	1 000 t	120	125	130	127	.
Bereifungen	1 000	430	401	480	390	364 ⁱ⁾
Lederschuhe	Mill. Paar	16,8	17,2	22,3	.	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	164	172	179	180	176 ^{j)}
Jutegarn und -gewebe	1 000 t	52	54	50	.	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	1 000 t	110	114	116	119	112
Zucker (Rohzuckerwert)	1 000 t	533	663	593	590	605
Gemüsekonserven	t	3 272	5 748	4 682	.	.
Trockengemüse	t	4 039	4 852	2 780	.	.
Baumwollsaatöl	1 000 t	137	118	145	.	.
Margarine	1 000 t	64	69	72	.	90
Bier	1 000 hl	243	283	303	.	.
Zigaretten	Mrd. St	12,2	16,5	16,2	.	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Fertiggestellte Wohnungen	Anzahl	34 688	48 450	32 867	27 812	.
in Städten	Anzahl	28 009	38 208	27 770	19 522	.
in Landgemeinden	Anzahl	6 679	10 242	5 097	8 290	.
in neuerschlossenen Gebieten	Anzahl	1 445	923	1 030	1 857	.

1) Ohne Flugbenzin; einschl. Naphtha. - 2) Berichtszeitraum endet am 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Nur öffentlicher Wohnungsbau.

a) Januar bis Mai 1975: 343 700 t. - b) Januar 1975: 758 000 t. - c) Januar bis September. - d) 1. Hj. - e) 1. Hj. 1975: 1,7 Mill. t. - f) Nur Rundeisen (1973: 234 073 t) - g) 1. Hj. 1975: 107 700 t. - h) 1. Hj. 1975: 16 740 t. - i) 1. Hj. 1975: 228 800. - j) Januar bis Mai 1975: 74 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	786,6	919,8	898,3	914,4	2 350,7
Ausfuhr	Mill. US-\$	761,7	789,3	825,2	1 116,7	1 515,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 24,9	- 130,5	- 73,1	+ 202,3	- 835,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	225,5	219,1	222,2	271,0	747,5
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	61,2	64,7	59,4	71,7	145,3
Frankreich	Mill. US-\$	58,2	47,5	65,5	77,6	352,4
Italien	Mill. US-\$	52,0	51,2	32,0	42,9	89,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	95,6	124,3	119,3	64,7	206,7
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	35,6	36,3	37,7	45,6	60,8
Rumänien	Mill. US-\$	25,9	22,7	29,6	41,5	120,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	31,4	40,7	29,8	30,1	46,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	48,0	51,1	78,0	114,6	388,9
Volksrepublik China	Mill. US-\$	15,3	17,8	25,8	25,9	18,5
Indien	Mill. US-\$	62,5	44,1	29,4	25,3	21,1
Australien	Mill. US-\$	7,8	80,5	81,1	46,5	212,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	89,0	81,8	100,7	178,2	261,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	20,6	22,0	24,5	35,3	55,1
Italien	Mill. US-\$	25,3	22,2	25,7	49,2	67,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	14,3	16,3	18,3	37,5	56,3
Sowjetunion	Mill. US-\$	281,6	313,3	289,9	367,8	497,9
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	36,2	40,6	46,3	66,0	99,2
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	45,3	25,9	35,5	43,8	60,8
Polen	Mill. US-\$	17,2	28,6	40,1	38,1	42,5
Spanien	Mill. US-\$	12,1	5,1	11,1	33,6	13,8
Japan	Mill. US-\$	24,4	30,5	35,1	57,6	152,4
Indien	Mill. US-\$	41,4	48,0	43,5	33,4	26,2
		1969	1970	1971	1972	1973
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	73,5	47,3	134,7	96,2	189,5
Grieß und Mehl aus Weizen	Mill. US-\$	15,3	18,3	25,3	17,4	26,9
Tee	Mill. US-\$	3,8	24,0	10,2	12,0	9,6
Rohtabak und Tabakabfälle	Mill. US-\$	17,0	17,0	18,5	22,6	27,9
Nadelschnittholz und Hobelware	Mill. US-\$	6,3	20,9	19,3	40,7	20,8
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	15,5	16,7	30,0	25,8	9,1
Erdöldestillationser- zeugnisse	Mill. US-\$	29,0	44,9	27,1	27,5	10,1
Baumwollsaatöl	Mill. US-\$	3,0	17,9	17,6	53,7	26,8
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	29,1	30,3	41,2	48,7	44,9
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	11,8	14,9	19,4	19,7	17,0
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	18,2	23,1	22,0	21,1	26,7
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	28,4	46,0	52,5	59,5	53,7
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	63,0	97,0	87,3	83,8	93,9
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	31,9	38,1	43,1	42,7	42,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	36,8	50,4	73,8	57,8	47,0
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	Mill. US-\$	127,1	78,6	56,4	50,7	66,0
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	15,6	16,5	21,5	12,1	43,1
Gemüse, Pflanzen, Knollen für Ernährung	Mill. US-\$	28,4	29,3	20,5	27,0	51,6
Rohzucker, raffiniert	Mill. US-\$	7,4	8,7	14,2	3,2	10,5
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	300,7	340,1	402,5	372,5	483,6
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	17,1	35,3	4,9	47,6	93,0
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	12,0	15,0	14,8	16,0	24,5
Baumwollgarne, roh n. f. Einzelv.	Mill. US-\$	30,0	26,9	27,6	30,4	33,2

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Baumwollgarne, gebleicht usw.	Mill. US-\$	53,4	55,0	54,1	67,9	78,5
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	37,0	42,0	40,3	40,3	42,2
Breitflachstahl usw. üb. 4,75 mm	Mill. US-\$	0,1	5,5	7,4	10,8	6,5
Bekleidung	Mill. US-\$	11,6	10,2	12,7	19,4	28,9
Schuhe	Mill. US-\$	11,8	8,9	8,5	9,1	14,6
		1970	1971	1972	1973	1974
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Ägypten als Herstellungsland)	1 000 US-\$	56 567	46 989	37 328	55 120	64 775
Ausfuhr (Ägypten als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	122 371	101 536	81 464	123 974	209 541
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 65 804	+ 54 547	+ 44 136	+ 68 854	+ 144 766
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	1 000 US-\$	1 669	87	211	1 448	-
Apfelsinen	1 000 US-\$	834	593	427	596	407
Speisezwiebeln	1 000 US-\$	5 239	2 981	3 884	6 555	5 601
Gemüse, Küchenkräuter, getrocknet	1 000 US-\$	889	576	321	803	1 572
Kleie, Müllerei- nebenerzeugn.	1 000 US-\$	2 292	1 133	63	-	-
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	10 414	14 637	15 332	20 767	22 134
Baumwollabfälle	1 000 US-\$	1 358	1 464	2 810	4 549	3 582
Pflanzen usw. für Riech- stoffe usw.	1 000 US-\$	955	548	608	1 010	1 256
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	22 016	15 796	3 074	4 547	7 679
And. mineral. Öle, a.n.g. (Leichtöle)	1 000 US-\$	-	-	-	-	7 999
Baumwollgarne, roh, n. f. Einzelv.	1 000 US-\$	6 369	5 241	6 384	9 453	9 456
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmagermilch	1 000 US-\$	-	2 644	-	20	1 597
Butter	1 000 US-\$	728	731	-	10 290	-
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	12 092	-	388	20 899	4 822
Grieß und Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	-	1 932	1 964	7 602	10 342
Getreidekörner, geschält	1 000 US-\$	-	-	-	-	4 886
Margarine, Kunstspeisefett usw.	1 000 US-\$	1	0	1	2 093	14
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	2 805	2 519	3 035	3 156	8 821
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	3 679	3 798	2 185	1 669	5 888
Med. und pharm. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	2 896	1 823	2 434	3 605	7 063
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	2 053	2 257	1 379	2 629	8 725
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	2 731	1 824	3 162	3 012	6 691
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	100	375	612	1 949	850
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	159	138	153	391	4 869
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	565	1 204	2 046	826	2 869
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	6 050	4 519	4 316	3 854	28 186
NE-Metalle	1 000 US-\$	2 101	1 866	1 387	971	4 094
Metallwaren	1 000 US-\$	1 798	1 704	1 476	3 119	3 401
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	22 846	20 950	14 066	20 045	44 639
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	7 724	9 995	6 412	8 954	15 659
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	45 414	33 638	17 264	16 708	21 674
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	1 055	900	845	1 464	2 515

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
Verkehr							
Eisenbahnverkehr¹⁾							
Streckenlänge	km	4 239	4 234	4 234	4 233	4 385	
Fahrzeugbestand							
Lokomotiven und Triebwagen	Anzahl	1 016	1 069	1 063	1 053	1 055	
Personenwagen	Anzahl	1 745	1 769	1 820	1 794	1 799	
Güterwagen	Anzahl	19 575	20 483	20 394	19 822	19 469	
Tankwagen	Anzahl	1 312	1 442	1 470	1 451	1 431	
Personenkilometer	Mill.	5 788	5 796	6 529	6 773	7 306	
Nettotonnenkilometer	Mill.	3 287	2 670	3 333	3 340	2 976	
Straßenverkehr²⁾							
Straßenlänge	km	21 566 ^{a)}	21 633	23 123	25 653	25 976	
Befestigte Straßen	km	9 244	9 346	11 223	11 764	12 087	
Wüstenstraßen (Pisten)	km	12 322	12 287	11 900	13 889	13 889	
Bestand an Kraftfahrzeugen JE							
Personenkraftwagen	1 000	98,0	122,2	135,7	148,0	158,6	
Lastkraftwagen	1 000	20,5	22,0	23,2	27,4	31,1	
Omnibusse	1 000	5,5	6,1	6,9	7,4	8,1	
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl	3	4	4	4	5	
		1965	1970	1972	1973	1974	
Schiffsverkehr							
Seeschifffahrt							
Bestand an Handels- schiffen ³⁾	JM	Anzahl	118	124	127	137	134
Tanker		1 000 BRT	232	238	243	269	249
		Anzahl	18	19	18	18	18
		1 000 BRT	78	79	69	69	69
Verkehr über See mit dem Ausland							
Verladene Güter ⁴⁾		Mill. t	7,4	12,7	8,6	12,7 ^{b)}	3,2
Gelöschte Güter		Mill. t	9,7	7,0	6,7	4,6 ^{b)}	6,9
		1966	1969	1970	1971	1972	
Verkehr im Hafen von Alexandrien ²⁾							
Angekommene Schiffe		Anzahl	2 727	2 518	2 920	2 800	2 818
		Mill. NRT	7,8	5,7	7,1	7,0	7,4
Verladene Güter		Mill. t	1,5	2,2	2,6	2,8	3,0
Gelöschte Güter		Mill. t	7,6	6,8	9,9	9,6	8,9
		1960	1961	1965	1966	1967 ⁵⁾	
Verkehr im Sueskanal							
Gesamtdurchgang Schiffe		Anzahl	18 233	18 524	20 298	20 635	20 326
		Mill. NRT	173	187	238	259	267
Passagiere		1 000	347	340	286	289	296
Güter		Mill. t	159	171	220	235	230
		1965	1970	1971	1972	1973	
Luftverkehr							
Personenkilometer ⁶⁾		Mill.	594,0	1 009,2	956,4	1 096,8	1 088,4 ^{c)}
Nettotonnenkilometer ⁶⁾		Mill.	7,1	17,6	14,5	18,7	14,9 ^{c)}

1) Staatliche "Egyptian Railways" (ER). - 2) Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Nur Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 4) Einschl. Schiffsbedarf. - 5) Stand am 31. Mai. Der Kanal wurde Juni 1967 gesperrt, am 5. Juni 1975 wiedereröffnet. - 6) Einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck.

a) 1968. - b) Ohne Erdöl. - c) 1974: 1 285,2 Mill. Pkm und 17,8 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Flughafen Kairo						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	1 000	29,7	29,0	27,8	27,1	33,1
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	432	527	540	650	835
Aussteiger	1 000	428	501	506	597	769
Durchreisende	1 000	204	187	175	152	168
Fracht 1)						
Empfang	t	3 340	5 623	6 978	8 832	10 202
Versand	t	5 220	7 349	7 887	9 233	11 674
		1965	1970	1971	1972	1973
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ²⁾	Mill.	376	350 ^{a)}	276	258	249 ^{b)}
Fernsprechanschlüsse	1 000	301	365 ^{a)}	.	.	472 ^{b)}
Rundfunkteilnehmer ³⁾						
Hörfunk	1 000	1 613	4 400	4 500	5 000	5 100 ^{c)}
Fernsehen	1 000	323	529	560	.	1 500 ^{c)}
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	542,1	357,7	428,1	540,9	534,8 ^{d)}
Touristen ⁴⁾	1 000	529,0	348,0	381,0	486,0	.
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
Vereinigte Staaten	%	9,8	6,0	5,5	6,7	6,3
Jordanien	%	3,8	7,4	7,0	4,9	4,7
Frankreich	%	3,5	2,7	4,1	4,3	4,4
Syrien	%	1,8	4,5	4,2	4,2	4,4
Libanon	%	3,5	6,6	5,7	4,1	3,8
Kuwait	%	1,5	3,7	3,1	3,6	3,6
Italien	%	3,0	1,0	1,8	2,8	3,1
Großbritannien u. Nordirl.	%	7,7	3,7	3,3	2,9	3,0
Sowjetunion	%	.	.	4,0	4,2	2,6
Bundesrepublik Deutschland	%	5,1	3,2	3,0	3,0	2,6
		1965	1969	1970	1971	1972
Hotels	Anzahl	842	925	908	935	.
Zimmer	1 000	19,6	22,1	21,4	22,3	.
Betten	1 000	38,5	43,6	42,2	44,1	.
Übernachtungen	Mill.	10,4	4,4	4,6	6,0	6,6 ^{e)}
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	115	66	71	86	90
		1971	1972	1973	1974	1975 ⁶⁾

Geld und Kredit

Währung⁷⁾

Livre égyptienne (L.E., LE) Ägyptisches Pfund (ägypt£) =
100 Piastres (P.T., p) = 1 000 Millièmes (mms.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für					
		1 ägypt£	7,5829	7,4275	7,0278	6,2165	6,0754
	JE	US-\$ für					
		1 ägypt£	2,32	2,32	2,60	2,58	2,58
Gold- u. Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	141	133	325	318	489 ^{f)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) ⁸⁾	JE	Mill. ägypt£	558,7	631,4	777,2	947,6	1 021,5
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	ägypt£	16	18	22	26	28

1) Einschl. Post. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgenehmigungen. - 4) Darunter aus arabischen Ländern 1972: 260 000; 1973: 333 000 und 1974: 412 114. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 6) 30. Juni. - 7) Im Baumwollhandel ist die Notierung in Tallaris gebräuchlich (1 ägypt£ = 5 Tallaris, 1 Tallari = 20 Piastres). - 8) Ohne Bestände der Banken.

a) 1969. - b) 1974: 471 791 Fernsprechanschlüsse. - c) Geräte in Gebrauch. - d) 1974: 700 000, 1. Vj. 1975: 161 000. - e) 1973: 6,4 Mill., 1974: 6,5 Mill. - f) 30. April. Außerdem SZR im Wert von 25 Mill. US-\$ (Stand am 31. August 1975: 23 Mill. US-\$).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975 ¹⁾	
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE	Mill. ägypt£	286,5	357,3	424,8	553,0	608,8
Spar- und Termineinlagen ²⁾	JE	Mill. ägypt£	238,1	265,9	331,3	497,6	521,7
Postspareinlagen	JE	Mill. ägypt£	81,1	89,9	100,8	119,2	122,2
Bankkredite an Private	JE	Mill. ägypt£	417,1	425,2	410,4	587,1	650,9
Geschäftsbanken		Mill. ägypt£	153,9	139,8	152,5	154,4	173,7
Spezialbanken		Mill. ägypt£					
Diskontsatz der Zentralbank 3)	JE	% p.a.	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0 ^{a)}
			1972	1973	1974		
Öffentliche Finanzen 4)							
Staatshaushalt ⁵⁾⁶⁾							
Einnahmen		Mill. ägypt£	2 751,6		3 233,2		4 187,2 ^{b)}
Laufende Einnahmen		Mill. ägypt£	2 000,7		2 313,6		3 161,3
Kapitaleinnahmen		Mill. ägypt£	750,9		919,5		1 026,0 ^{b)}
Ausgaben		Mill. ägypt£	2 751,6		3 233,2		4 187,2 ^{b)}
Laufende Ausgaben		Mill. ägypt£	2 000,7		2 313,6		3 161,3
Personalkosten		Mill. ägypt£	446,0		541,2		597,5
Kapitalausgaben		Mill. ägypt£	750,9		919,5		1 026,0
Laufende Einnahmen der Zentralregierung 6)		Mill. ägypt£	606,3		663,0		727,0
Fiskalische Einnahmen		Mill. ägypt£	533,3		599,1		683,3
Vermögensteuern		Mill. ägypt£	22,9		22,0		18,0
Einkommensteuern		Mill. ägypt£	27,2		28,5		31,5
Gewerbesteuern		Mill. ägypt£	100,9		126,1		138,2
Warensteuern		Mill. ägypt£	236,4		264,0		324,4
Stempelgebühren		Mill. ägypt£	33,0		37,0		39,0
Preisdifferenzierungen		Mill. ägypt£	108,1		117,0		127,5
Verschiedene Einnahmen		Mill. ägypt£	4,8		4,5		4,7
Andere Einnahmen		Mill. ägypt£	73,0		63,9		43,7
Einnahmen aus Dienstleistungen		Mill. ägypt£	18,5		17,2		15,8

	1972		1973		1974	
	insgesamt	Investitionen	insgesamt	Investitionen	insgesamt	Investitionen
	Mill. ägypt£					
Nettoaufgaben ⁶⁾⁷⁾	1 732,3	350,0	1 970,2	432,6	2 551,0	502,0 ^{c)}
darunter:						
Gesundheitswesen und Soziales 8)	86,0	.	107,6	7,4	114,1	6,5
Bildungswesen 9)	165,8	.	201,1	29,5	207,8	16,0
Landwirtschaft und Bewässerung	171,7	.	154,9	60,1	191,5	87,0
Elektrizität	62,5	.	56,7	22,7	53,5	18,0
Industrie und Bergbau 10)	278,4	.	284,4	131,5	400,0	206,5
Wohnungswesen u. Baugewerbe	42,3 ^{d)}	.	64,1	38,5 ^{d)}	59,1	32,0
Handel und Versorgung	192,5 ^{d)}	.	267,2 ^{e)}	5,3 ^{d)}	590,8	3,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	186,3	.	234,0	90,2	273,0	110,7
Fiskalwesen	149,5	.	154,2	0,7	168,8	0,6
Verteidigung und Innere Sicherheit 11)	306,3	.	344,6	2,0	371,2	9,8

1) 30. Juni. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 4) Haushaltsjahr 1972: 1. Juli 1971 bis 30. Juni 1972; ab 1973 Kalenderjahre. - 5) Regierungsverwaltung (Zentralregierung und kommunale Verwaltung), Behörden, staatliche Organisationen und Finanzierungsfonds. - 6) Voranschläge. - 7) Regierungsverwaltung, Behörden und staatliche Organisationen. - 8) Einschl. religiöser Angelegenheiten. - 9) Einschl. Jugendangelegenheiten und Informationswesen. - 10) Einschl. Erdölförderung. - 11) Einschl. Justizwesen.

a) 6. Oktober. - b) Voranschlag 1975: 6 139 Mill. ägypt£. - c) Voranschlag 1975: rd. 1 000 Mill. ägypt£; dar. 196,3 Mill. ägypt£ für Bergbau und Industrie und 655 Mill. ägypt£ für den Sektor Öffentliche Einrichtungen (25 % für Transport und Verkehr, 23 % für die Errichtung öffentlicher Gebäude und den Wohnungsbau). - d) Einschl. Wirtschaft. - e) Einschl. Wirtschaft und Finanzen sowie Außenhandel.

Gegenstand der Nachweisung	1973			1974			
	Regie- rungs- verwaltung	Behörden	Staatl. Organi- sationen	Regie- rungs- verwaltung	Behörden	Staatl. Organi- sationen	
	Mill. ägypt£						
Nettoausgaben nach der Budgetzugehörigkeit in ausgewählten Wirtschaftsbereichen 1)							
Gesundheitswesen und Soziales 2)	78,5	8,9	20,2	82,0	10,1	22,0	
Bildungswesen 3)	157,6	43,5	-	155,8	52,0	-	
Landwirtschaft und Bewässerung	39,9 ^{a)}	58,3 ^{a)}	58,6 ^{a)}	38,7	58,2	93,0	
Elektrizität	0,1	13,2	43,4	1,4	8,5	43,6	
Industrie und Bergbau 4)	1,9	39,5	243,0	2,0	44,4	349,0	
Wohnungswesen und Bau- gewerbe	23,5 ^{b)}	30,4 ^{b)}	10,2 ^{b)}	16,9	33,1	9,1	
Handel und Versorgung	3,9 ^{b)}	232,0 ^{b)}	16,7 ^{b)}	2,8	571,3	16,7	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1,9 ^{a)}	128,2 ^{a)}	103,9	2,2	142,0	128,9	
Fiskalwesen	42,4 ^{a)}	126,5 ^{a)}	-	28,7	139,3	0,6	
Verteidigung und Innere Sicherheit 5)	341,1 ^{a)}	-	-	366,4	4,3	-	
	Einheit	1973					
Äußere Verschuldung 6)	JE	Mill. ägypt£	1 377,6				
Mittel- und langfristige Kredite		Mill. ägypt£	663,3				
Lieferkredite		Mill. ägypt£	172,2				
Andere Verbindlichkeiten		Mill. ägypt£	542,1				
			1974	1975			
Rückzahlungsverpflichtungen		Mill. ägypt£	175,0	131,9 ^{c)}			
Mittel- und langfristige Kredite		Mill. ägypt£	83,0	75,0			
Lieferkredite		Mill. ägypt£	92,0	56,9			
Zinszahlungen		Mill. ägypt£	36,5	28,5			
Mittel- und langfristige Kredite		Mill. ägypt£	24,1	23,6			
			1971	1972	1973	1974	1975 ⁷⁾
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandels- preise 8)	D	1970 = 100 ⁹⁾	104	104	109	128	135
Rohstoffe		1970 = 100	102	105	110	134	144
Halbfertigwaren		1970 = 100	102	102	103	128	136
Fertigwaren		1970 = 100	103	104	104	118	122
Baumaterialien		1970 = 100	107	109	116	138	164
Textilien		1970 = 100	104	105	101	105	106
Index der Exportpreise für Baumwolle 10)	D	1970 = 100	103	109	132	220	202
langstapelig		1970 = 100	101	106	136	215	126
mittel-langstapelig		1970 = 100	93	104	124	245	210
			1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Erzeuger- preise ausgewählter Waren							
Mais (Nab El Gamal, 96 %)	P.T./140 kg		446	438	468	566	621
Weizen (Middling Hindi, 94 %) 11)	P.T./150 kg		511	484	449	537	674 ^{d)}

1) Voranschläge. - 2) Einschl. religiöser Angelegenheiten. - 3) Einschl. Jugendangelegenheiten und Informationswesen. - 4) Einschl. Erdölförderung. - 5) Einschl. Justizwesen. - 6) Ohne noch ausstehende Beträge. Ohne Verpflichtungen aus der Militärhilfe. - 7) Februar. - 8) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 9) Juli 1969 bis Juni 1970. - 10) 1975: April. - 11) Staatlich festgesetzter Erzeugerpreis.

a) Unberichtigt. - b) Einschl. Wirtschaft. - c) Schätzung. - d) Juni 1975: 732 P.T./150 kg.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Reis, ungeschält (Yabani) 1)	1 000 P.T./t	2,65	2,70	2,59	2,70	3,26 ^{a)}
Reis, geschält (Rosetta) 2)	P.T./2 dt	1 087	1 020	1 020	1 070	1 006 ^{a)}
Baumwollsamensorten 1) 3)	P.T./121,3 kg	79,1	79,1	79,1	79,1	79,1 ^{b)}
Baumwolle in Ballen (Menoufi u. Giza 68 good - fully good) 4)	US-cents/lb ⁵⁾	48,7	50,1	57,8	137,4	143,9 ^{b)c)}
		1969	1971	1972	1973	1974
Preisindex für die Lebenshaltung 6)						
in den Städten	1970 = 100 ⁷⁾	97	104	107	110	118
Ernährung 8)	1970 = 100	95	107	111	118	129
Bekleidung	1970 = 100	100	99	102	106	117
Wohnung	1970 = 100	99	100	99	97	98
Möbel 9)	1970 = 100	103	101	101	101	109
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	100	100	101	101	103
Dienstleistungen	1970 = 100	99	104	108	110	116
Personalkosten	1970 = 100	100	100	100	100	101
auf dem Land	1970 = 100 ⁷⁾	93	104	104	112	124
Ernährung 8)	1970 = 100	90	105	104	116	132
Bekleidung	1970 = 100	96	102	105	111	123
Wohnung	1970 = 100	101	99	99	99	103
Möbel 9)	1970 = 100	98	100	101	106	116
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	100	100	100	100	100
Dienstleistungen	1970 = 100	98	106	109	109	113
Personalkosten	1970 = 100	99	99	99	99	103
		1972	1973	1974		
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 10)						
Rindfleisch, Schulter, ohne Knochen	P.T./kg	58,9	.			71,7
Hammelkeule	P.T./kg	77,6	85,0			94,5
Kalbskeule	P.T./kg	65,7	82,1			87,4
Fisch, frisch	P.T./kg	28,6	28,8			31,4
Fisch, gesalzen	P.T./kg	49,7	50,1			56,0
Eier	P.T./St	1,8	1,9			2,5
Milch, frisch	P.T./l	9,1	9,5			11,5
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	P.T./l	8,2	8,3			9,9
Butter	P.T./kg	75,2	94,4			109,6
Käse, vollfett	P.T./kg	32,0	37,7			46,1
Margarine (max. 10 % Butter)	P.T./kg	22,2	22,3			23,1
Olivenöl	P.T./l	53,5	85,7			114,3
Weizenmehl	P.T./kg	.	7,5			7,5
Reis, poliert	P.T./kg	5,0	5,5			6,1
Makkaroni	P.T./kg	8,1	9,6			10,3
Bohnen, trocken	P.T./kg	.	8,2			12,1
Kartoffeln	P.T./kg	8,3	7,7			10,3
Zwiebeln	P.T./kg	6,2	5,1			3,6
Apfelsinen	P.T./kg	6,3	6,0			7,8
Zucker, weiß, granuliert	P.T./kg	7,0-15,0	7,0-15,0			10,0-25,0
Salz	P.T./kg	3,1	1,0			0,5
Kaffee, geröstet	P.T./kg	77,6	75,7			84,7
Tee	P.T./kg	220,0	137,5			137,5-260,0
Zigaretten	P.T./20 St	20,0	23,0			24,0
Feuerholz	P.T./dt	.	500,0			870,0
Waschseife	P.T./100 g	1,3	3,9			3,9

1) Staatlich festgesetzter Erzeugerpreis. - 2) Japanisch, gebleicht. Staatlich festgesetzter Großhandelspreis, Kairo u. Alexandria. - 3) Berichtszeitraum: Oktober des vorhergehenden bis Dezember des angegebenen Jahres. - 4) Berichtszeitraum: August des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. Mindestexportpreis, Barpreis, Alexandria. - 5) 1 lb = 454 g. - 6) 1969, 1971 u. 1972: JD (1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres); 1973 u. 1974: 31. Januar. - 7) Umrechnungsbasis: 1967 (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967) = 100. - 8) Einschl. Getränke. - 9) Einschl. anderer dauerhafter Haushaltsgüter. - 10) Oktober.

a) Preis unverändert im Juli 1975. - b) August. - c) März 1975: 121,2 US-cents/lb.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Löhne						
Durchschnittliche Brutto- wochenverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen 1)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	P.T.	469	527	455	673	502
Verarbeitende Industrie	P.T.	301	318	356	403	397
männlich	P.T.	305	324	363	410	406
weiblich	P.T.	235	229	246	298	258
Nahrungsmittelindustrie	P.T.	258	268	289	376	335
Tabakindustrie	P.T.	405	391	518	551	483
Textilindustrie	P.T.	303	300	346	404	382
Bekleidungsindustrie	P.T.	243	259	255	305	273
Holzindustrie	P.T.	227	243	248	283	294
Papierverarbeitung	P.T.	236	260	316	314	307
Druckgewerbe, Verlags- wesen	P.T.	318	354	431	414	413
Chemische Industrie	P.T.	316	319	336	361	414
Verarbeitung von Steinen und Erden	P.T.	300	317	352	372	413
EBM-Waren-Industrie ²⁾	P.T.	309	344	493	368	445
Fahrzeugbau	P.T.	366	418	465	474	586
Baugewerbe	P.T.	327	284	362	368	360
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	P.T.	416	413	404	430	440
		1969	1970	1971	1972	1973
Sozialprodukt 3)						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. ägypt£	2 971	3 146	3 337	3 417	3 663
je Einwohner	ägypt£	90	93	97	97	102
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,2	+ 5,9	+ 6,1	+ 2,4	+ 7,2
je Einwohner	%	+ 7,5	+ 3,4	+ 3,8	+ 0,2	+ 4,8
in Preisen von 1969	Mill. ägypt£	2 971	3 116	3 236	.	.
je Einwohner	ägypt£	90	92	94	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 4,9	+ 3,9	.	.
je Einwohner	%	.	+ 2,4	+ 1,6	.	.
Entstehung						
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Mill. ägypt£	772	774	855	933	1 062
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. ägypt£	42	40	48	46	45
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. ägypt£	49	53	45	33	34
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. ägypt£	493	558	591	557	601
Baugewerbe	Mill. ägypt£	124	121	117	121	108
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. ägypt£	229	240	263	280	311
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. ägypt£	131	144	148	155	159
Übrige Bereiche	Mill. ägypt£	1 132	1 216	1 270	1 292	1 343
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
	Mill. ägypt£	2 971	3 146	3 337	3 417	3 663
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mill. ägypt£	1 180	1 338	1 415	1 460	1 572
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)	Mill. ägypt£	1 374	1 363	1 469	1 497	1 645
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. ägypt£	- 44	- 59	- 62	- 14	- 29
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. ägypt£	2 509	2 641	2 822	2 943	3 188

1) Oktober. - 2) Einschl. des nicht elektrotechnischen Maschinenbaus. - 3) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 4) Einschl. Abschreibungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. ägypt£	418	445	453	460	446
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen 1)	Mill. ägypt£	2 927	3 086	3 275	3 403	3 634
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschafts- einheiten und der übrigen Welt	Mill. ägypt£	145	123	129	131	258
= Verfügbares Einkommen 1)	Mill. ägypt£	3 072	3 209	3 404	3 534	3 892
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ägypt£	1 940	2 066	2 208	2 237	2 339
Staatsverbrauch	Mill. ägypt£	717	794	883	905	1 020
Anlageinvestitionen	Mill. ägypt£	350	355	370	405	462
Vorratsveränderung	Mill. ägypt£	+ 66	+ 82	+ 50	+ 62	+ 40
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ägypt£	425	442	452	457	531
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ägypt£	547	600	625	649	729
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2)	Mill. ägypt£	2 971	3 146	3 337	3 417	3 663
		1970	1971	1972	1973	1974
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. SZR ³⁾	- 374	- 394	- 436	- 475	- 1 273
Dienstleistungsver- kehr	Mill. SZR	- 88	- 92	+ 8	+ 6	+ 140
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 308	+ 279	+ 271	+ 534	+ 861
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 154	- 207	- 157	+ 65	- 272
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. SZR	- 4	- 26	- 119	+ 50	+ 113
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. SZR	- 32	+ 35	+ 13	- 187	- 311
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 136	- 208	- 58	+ 191	- 83
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zu- nahme (+) des Netto- auslandsvermögens)	Mill. SZR	- 172	- 199	- 164	+ 54	- 281
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 18	- 8	+ 7	+ 11	+ 9

1) Einschl. Abschreibungen. - 2) Einschl. einer statistischen Differenz. - 3) Bis 1971:
1 SZR = 0,43478 ägypt£; 1972: 1 SZR = 0,47205 ägypt£; 1973: 1 SZR = 0,47439 ägypt£; 1974:
1 SZR = 0,47052 ägypt£.

Entwicklungsplanung

Bereits 1952 wurde von der Regierung ein "Nationaler Produktionsrat" (Permanent Council for the Development of the National Production) geschaffen. Der Produktionsrat sollte mehrjährige Wirtschaftspläne festlegen und die erforderlichen Aufwendungen etappenweise genehmigen. Daneben wurde eine Planungskommission beauftragt, die verschiedenen Wirtschaftspläne zu koordinieren und zu kontrollieren. Neben einem umfassenden Zehnjahresplan (1954 bis 1964) sind mehrere Fünfjahrespläne für die Entwicklung des Verkehrs- und Fernmeldewesens, der Bauwirtschaft und bestimmter Industriezweige aufgestellt worden. Der Zehnjahresplan war unterteilt in ein langfristiges Programm zur Steigerung der Produktion, das auch den Bau des Assuan-Hochdamms einschloß, und ein Sofortprogramm, das sich auf Bewässerungsvorhaben, landwirtschaftliche Ausbildungs- und Erschließungsprojekte, verstärkte Industrialisierung, den Ausbau des Eisenbahn- und Straßennetzes sowie die Verbesserung des Fernmeldewesens erstreckte. Bis 1960 konnte der Anteil der Industrie am Brutto sozialprodukt auf 22 % erhöht werden (1957 = 11 %). Ein Fünfjahresplan zur Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft ist am 1. Juli 1960 angelaufen. Er übernahm noch nicht abgeschlossene Vorhaben der bisherigen Pläne. Die vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf rund 1,7 Mrd. ägypt£; den Schwerpunkt bildete die Entwicklung der Industrie. Nach amtlichen Angaben wurde das Planziel zu rund 82 % erreicht. Die notwendigen beträchtlichen Mittel wurden durch Abführungen von den Staatskonzernen aufgebracht, die aufgrund der Nationalisierungsgesetze vom Juli 1961 entstanden waren. 1965 und 1966 wurden mehrere neue Mehrjahrespläne veröffentlicht, die aber wegen Finanzierungsschwierigkeiten immer wieder gekürzt und verändert werden mußten.

Ein Konsolidierungsprogramm in Form eines Dreijahresplanes 1967/68 bis 1969/70 sah Investitionen in Höhe von 1,2 Mrd. ägypt£ vor. Nach dem Nahost-Krieg vom Juni 1967 wurden die öffentlichen Investitionen für die folgenden drei Jahre auf 960 Mill. ägypt£ gekürzt. Zugleich sind Vorarbeiten für einen neuen Fünfjahresplan begonnen worden, der sich ab 1970 an diese Übergangsperiode anschließen sollte. Der Schwerpunkt der Jahrespläne lag bei der Konsolidierung früherer Investitionen und der Nutzung der seit 1963/64 zur Verfügung stehenden Ostblockkredite. Träger der Neuinvestitionen für das Entwicklungsprogramm waren in erster Linie staatliche Wirtschaftsorganisationen mit den ihnen angeschlossenen Staatsgesellschaften. Zur Förderung der Ausfuhr sind aber auch private Betriebe, die zugunsten des staatlichen Sektors lange benachteiligt waren, wieder unterstützt worden. Nach dem Nahostkonflikt mußten die Wirtschaftsplanungen den Erfordernissen einer "Kriegswirtschaft" angepaßt und erneut modifiziert werden. Viele Investitionsvorhaben wurden zurückgestellt. Vorrang bekamen Maßnahmen, die Devisen einsparen bzw. die Exportproduktion erhöhen konnten. Als Ergebnis der Fünfjahresperiode 1965 bis 1970 wurde 1972, trotz der Unterbrechung vieler Projekte durch den Krieg 1967, eine positive Bilanz gezogen; das Brutto sozialprodukt erreichte eine jährliche Zunahme von 7,4 % (je Einwohner 4,4 %), das Volkseinkommen stieg um 6,9 %. Gegenüber 1966/67 wurden 250 000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Gesamtinvestitionen erreichten 1 712 Mill. ägypt£.

Am 1. Januar 1973 trat ein neuer Zehnjahresplan (1973 bis 1982) in Kraft, der Gesamtinvestitionen in Höhe von 8,4 Mrd. ägypt£ vorsah und eine Verdoppelung des Volkseinkommens sowie die Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens von 80 auf 130 ägypt£ anstrebte. Dieser Plan wurde nach dem Oktoberkrieg zurückgezogen und durch eine jährliche Planung ersetzt. Für die Zeit von Juli 1974 bis Dezember 1975 wurde ein Übergangsplan erarbeitet. Prioritäten im staatlichen Investitionsbereich waren die Fertigstellung begonnener Vorhaben, die Beschaffung von Anlagen und Produktionsmitteln sowie Kapazitätserweiterungen für die Erzeugung dringend benötigter Versorgungsgüter (u. a. Zement, Düngemittel, Textilien, Lebensmittel). Die seit 1974 getroffenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen sollen das Investitionsklima für Auslandskapital verbessern und arabische Unterstützung auf Ägypten lenken. Im Juni 1974 wurde das Investitionsgesetz neugefaßt. Mit einigen westlichen Industrieländern (u. a. Bundesrepublik Deutschland, Schweiz, Frankreich, Vereinigte Staaten) wurden Investitionsschutzabkommen sowie Vereinbarungen über die Gründung gemischter Investitions- und Produktionsgesellschaften unterzeichnet.

Gleichzeitig wurde ein gesondertes Wiederaufbauprogramm für das Gebiet des Sueskanals und der Sinai-Halbinsel aufgestellt. Es umfaßt u. a. die Räumung des Kanals (die Eröffnung für den Schiffsverkehr erfolgte am 5. Juni 1975), seine Erweiterung und Vertiefung, den Wiederaufbau von Port Said, Ismailia und Sues sowie die Schaffung von Industriebetrieben und Freihandelszonen. Ein umfassender Urbanisierungsplan des Ministeriums für Wohnungsbau und Wiederaufbau, der sich bis zum Jahr 2 000 erstreckt, sieht u. a. die Anlage von fünf neuen Städten sowie die urbanistische Erfassung des gesamten ägyptischen Staatsgebietes vor.

Für die Jahre 1976 bis 1980 wurde ein Fünfjahresplan ausgearbeitet, der Investitionen von 7 bis 8 Mrd. ägypt£ vorsieht. Schwerpunkte sind die weitere Industrialisierung, der Ausbau der Infrastruktur und die Agrarlandgewinnung. Im Industriebereich werden der Ausbau der Petrochemie, vor allem die Herstellung von Düngemitteln, Kunst- und Chemiefasern sowie der Maschinenbau und die mechanische Industrie vorrangig entwickelt. Die Gesamtinvestitionen sind mit 1 038 Mill. ägypt£ veranschlagt. Die landwirtschaftliche Produktion soll durch Fortführung der Drainagevorhaben in Verbindung mit industrieller Verwertung der Erzeugnisse (Errichtung von Agrokombinaten) gefördert werden. Vorrang im Sozialbereich hat der Bau von Schulen und Krankenhäusern. Die Finanzierung der öffentlichen Investitionen dürfte angesichts der hohen Auslandsverschuldung Schwierigkeiten bereiten. Von großer Bedeutung sind die durch arabische Länder gewährten bzw. in Aussicht gestellten Kredite, vor allem durch Kuwait und Saudi-Arabien. Für das Jahr 1976 sind Investitionen von 1 070 Mill. ägypt£ vorgesehen. Allein dem Bereich Industrie und Erdölwirtschaft sind 372 Mill. ägypt£ zugewiesen. Die Regierung strebt eine Liberalisierung wirtschaftlicher Auslandsbeziehungen an, um das weltweite Angebot technologischer Neuerungen sowie die Finanzierungsmöglichkeiten auszunutzen zu können. In diesem Zusammenhang soll die Zentralbank vollständige Autonomie für Finanzoperationen mit dem Ausland erhalten.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 1 249,8
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	909,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	224,0
b) Kredite	685,7
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974	590,9
a) Technische Hilfe i.w.S.	180,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	43,1
c) Kapitalhilfe	367,0
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	340,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	57,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	282,4
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 1 311,06
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	955,67
Bundesrepublik Deutschland	184,37
Italien	141,35
Frankreich	13,00
Dänemark	10,42
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 209,55
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	97,19
World Food Programme	65,01
EG	26,22
International Development Association	18,93
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Untersuchungen über Eisen- und Manganerz-Vorkommen; Hilfe bei der Verlegung des Tempels von Kalabscha; Prospektierung der Phosphatvorkommen von Hamrawein; Institut für technische Ausbildung (IFTA) Kairo-Boulak; Feinmechaniker-Lehrwerkstatt Kairo; Polytechnikum Heluan (CIT); Bilharz-Institut Kairo; Durchführbarkeitsstudie für das Kattara-Projekt; Bilharziosebekämpfungs-Großversuch in der Oase Fajum; Massenspektrometer; El Nahda (Agroindustrie); Förderung der ägyptischen Erdölgesellschaft.</p>	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Wichtige Entwicklungsindikatoren Ägyptens im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1972 zu Marktpreisen je Einwohner
					Analphabeten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.									kg SKE	%	Anzahl	US-$
	je Einwohner/Tag	g	Jahre	Anzahl	%	%	kg SKE	%	Anzahl	US-\$				
Afrika														
Ägypten	2 770(69)	80(69)	m52(60)	461(71)	81(60)	44(71)	26(71)	55	294	32(72)	5(73)	22(71)	143(72)	240
Aquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65)	.	79	168	.	.	4(65)	.	240
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	10(70)	48(72)	85	35	2(72)	2(72)	2(72)	7(72)	80
Algerien	1 890(66)	50(66)	51(70)	356(69)	74(71)	31(71)	9(73)	56	628	14(73)	11(73)	16(72)	47(72)	430
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	9(60)	.	64	263	19(72)	20(72)	15(72)	19(72)	390
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71)	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	240
Burundi	2 330(70)	61(70)	m35(65)	806(72)	.	17(65)	.	86	11	1(72)	0,1(70)	25(72)	25(72)	70
Dahome	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60)	31(70)	52	31	33(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	110
Elfenbeinküste	2 430(66)	59(66)	41(70)	496(70)	.	31(60)	29(73)	81	325	9(71)	20(72)	10(72)	18(71)	340
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	88(61)	.	13(72)	72	913	9(71)	20(72)	.	126(71)	880
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72)	.	84	61	30(72)	6(72)	.	157(72)	140
Ghana	2 070(68)	43(68)	46(70)	779(71)	77(60)	58(70)	48(72)	55	155	16(72)	4(72)	46(70)	85(72)	300
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65)	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	90
Guinea-Bissau	.	.	34(70)	596(69)	.	.	.	86	79	.	.	.	.	230
Kamerun	2 230(66)	60(66)	41(70)	305(70)	.	57(60)	.	82	97	.	7(72)	3(72)	37(72)	200
Kenia	2 200(70)	68(70)	m47(69)	759(72)	.	40(70)	30(73)	80	180	25(72)	9(73)	14(70)	41(72)	170
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	84(61)	.	.	45	219	34(71)	8(71)	2(65)	71(72)	300
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	41(66)	7(66)	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	90
Liberia	2 290(66)	41(66)	m46(71)	509(67)	63(70)	31(70)	19(70)	74	338	3(72)	8(72)	4(71)	99(71)	250
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	78(64)	41(60)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	1 830
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	61(66)	38(65)	29(71)	87	79	13(71)	7(71)	15(72)	89(72)	140
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	78(66)	33(68)	47(71)	88	50	10(72)	2(73)	.	24(72)	160
Mali	2 130(66)	68(66)	37(70)	1 382(71)	98(60)	15(70)	.	91	22	15(71)	1(69)	.	14(72)	80
Marokko	2 130(66)	58(66)	51(70)	670(71)	79(71)	26(71)	27(73)	61	235	19(72)	16(72)	15(72)	95(72)	270
Mauretanien	1 990(66)	73(66)	41(70)	2 727(71)	89(65) ^{a)}	7(65)	.	85	95	8(71)	4(72)	.	65(72)	180
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	45(62)	67(71)	25(73)	32	157	3(72)	18(73)	122(65)	125(72)	300
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	91(60) ^{b)}	26(60)	.	72	156	23(70)	10(72)	5(71)	13(72)	300
Niger	2 170(66)	78(66)	41(70)	1 796(71)	89(61)	9(71)	51(69)	91	28	13(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	90
Nigeria	2 290(70)	60(69)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60)	35(73)	67	67	5(71)	2(72)	3(72)	27(72)	130
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60)	44(68)	89	12	8(71)	1(72)	9(70)	16(72)	70
Ruanda	1 900(66)	57(66)	41(70)	724(72)	.	41(70)	67(68)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	60
Sambia	2 250(66)	69(66)	44(70)	313(69)	53(69)	66(71)	9(72)	69	415	99(70)	17(72)	17(72)	23(72)	380
Senegal	2 300(66)	64(66)	41(70)	756(72)	75(70)	20(60)	.	76	154	50(71)	11(73)	6(72)	68(72)	260
Sierra Leone	2 160(66)	49(66)	41(70)	1 021(70)	93(63)	14(60)	.	73	135	65(72)	8(72)	17(70)	19(72)	190
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65)	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	80
Sudan	2 090(66)	59(66)	48(70)	1 098(73)	83(66)	11(60)	35(70)	80	124	4(72)	2(72)	8(70)	80(72)	120
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65)	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	260
Tansania	1 700(70)	43(70)	41(67)	775(70)	.	26(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	120
Togo	2 210(66)	51(66)	m32(61)	680(72)	90(61)	29(60)	43(69)	75	61	18(71)	5(72)	6(72)	22(72)	160
Tschad	2 240(66)	78(66)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	6(71)	1(73)	0,4(65)	16(72)	80
Tunesien	2 200(66)	63(66)	52(70)	423(72)	84(56)	58(65)	19(73)	46	365	40(73)	16(72)	28(72)	74(72)	380
Uganda	2 160(66)	56(66)	48(70)	662(70)	75(59)	30(71)	48(71)	86	64	6(72)	2(72)	7(72)	26(72)	150
Zaire	2 040(66)	33(66)	m38(52)	319(70)	.	43(60)	26(70)	78	79	87(70)	4(72)	9(70)	4(72)	100
Zentralafr. Rep.	2 170(66)	48(66)	m33(60)	522(72)	.	36(65)	31(70)	87	53	38(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	850

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungsjahr bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Analphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1974 (Sozialprodukt).

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Arab Republic of Egypt, Central Agency for Public Mobilisation and Statistics, Cairo	Statistical Abstract of Arab Republic of Egypt 1951/52 - 1971/72
	Statistical Handbook 1952 - 1972
—, Federation of Egyptian Industries, Cairo	Yearbook 1973
Central Bank of Egypt, Cairo	Economic Review
National Bank of Egypt, Research Department, Cairo	Economic Bulletin

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,-	Indonesien 1974	10,-	Mali 1966	5,-
Äthiopien 1972	11,-	Irak 1967	6,-	Marokko 1975	10,-
Algerien 1975	10,-	Jordanien 1969	9,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Birma 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Pakistan 1974	9,-
Bulgarien 1972	9,-	Kenia 1969	9,-	Panama 1966	7,-
Burundi 1967	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Polen 1973	11,-
Ceylon 1972	9,-	Korea, Süd- 1975	10,-	Rumänien 1974	10,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Länder im Rat für gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Tschad 1964	5,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Liberia 1973	9,-	Tschechoslowakei 1975	11,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Madagaskar 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
El Salvador 1965	6,-	Malawi 1967	8,-	Tunesien 1970	11,-
Ghana 1972	9,-	Malaysia 1969	11,-	Ungarn 1972	9,-
Guinea 1967	5,-				
Haiti 1965	5,-				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 –
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-. Ab Jahrgang 1974 DM 3,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten	1976	Ghana	1974	Libanon	1975	Saudi-Arabien	1975
Äquatorialguinea	1972	Griechenland	1975	Liberia	1975	Schweiz	1975
Äthiopien	1975	Großbritannien und Nordirland	1973	Liechtenstein	1975	Senegal	1974
Afghanistan	1974	Guinea	1975	Luxemburg	1971	Somalia	1974
Albanien	1974	Guyana	1973	Madagaskar	1974	Sowjetunion	1974
Algerien	1974	Haiti	1976	Malawi	1973	Spanien	1975
Angola	1975	Honduras	1972	Malta	1972	Sri Lanka (Ceylon)	1975
Argentinien	1974	Hongkong	1976	Marokko	1976	Sudan	1974
Australien	1975	Indien	1975	Mauretanien	1975	Südrhodesien	1975
Bahamas	1974	Indonesien	1976	Mexiko	1975	Swasiland	
Bahrain, Katar	1972	Irak	1975	Mongolei	1974	(Botsuana- Lesotho)	1975
Bangladesch	1975	Iran	1975	Mosambik	1975	Syrien	1975
Belgien	1971	Irland	1975	Nepal	1973	Tansania	1974
Birma	1975	Island	1971	Neuseeland	1975	Thailand	1976
Bolivien	1976	Israel	1974	Nicaragua	1975	Togo	1975
Botsuana (Lesotho- Swasiland)	1975	Japan	1974	Niederlande	1974	Tschad	1974
Brasilien	1976	Jemen Arab. Rep. u. Dem. Volksrep.	1973	Niger	1973	Türkei	1975
Bulgarien	1973	Jordanien	1975	Nigeria	1975	Tunesien	1974
Burundi	1974	Kamerun	1974	Norwegen	1974	Uganda	1976
Chile	1974	Kanada	1974	Obervolta	1975	Ungarn	1973
China (Taiwan)	1974	Kenia	1975	Oman	1974	Uruguay	1975
China, Volksrep.	1975	Khmer-Republik (Kambodscha)	1974	Österreich	1975	Vereinigte Arab. Emirate	1975
Costa Rica	1974	Kolumbien	1975	Pakistan	1975	Verein. Staaten	1976
Dänemark	1974	Kongo, Volksrep.	1974	Panama	1973	Vietnam, Nord-	1973
Dahome	1974	Korea, Nord-	1971	Papua-Neuguinea	1975	Zaire (Dem. Rep. Kongo)	1974
Ecuador	1974	Kuba	1975	Paraguay	1975	Zentralafrik. Republik	1974
Elfenbeinküste	1975	Kuwait	1974	Philippinen	1974	Zypern	1975
El Salvador	1973	Laos	1971	Polen	1974		
Fidschi	1972	Lesotho (Botsuana- Swasiland)	1975	Portugal	1975		
Finnland	1975			Ruanda	1974		
Frankreich	1973			Rumänien	1976		
Gabun	1976			Sambia	1975		